
Testatsexemplar

OHB SE
Bremen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht 2022.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2022	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom bis 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2022.....	7
Anlagenspiegel.....	25
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



Lagebericht 2022

- 16** GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 18** WIRTSCHAFTSBERICHT
- 32** PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT
- 38** INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM
- 39** ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 UND § 315A ABS. 1 HGB
- 40** ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

[A] GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Der Raumfahrt- und Technologiekonzern OHB SE vereint Aktivitäten aus verschiedenen weltraumbezogenen Hochtechnologiebereichen. Die einzelnen Tochtergesellschaften sind geografisch innerhalb Europas diversifiziert, sodass die Gesellschaft als deutscher Konzern über Standorte in wichtigen Mitgliedsländern der Europäischen Union (EU) und der Europäischen Weltraumorganisation ESA verfügt. Dies ist eine elementare Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung von Raumfahrtprojekten aus den nationalen und europäischen Raumfahrtprogrammen. Die einzelnen Tochtergesellschaften bewahren trotz der notwendigen Vorgaben der Konzernholding und der Realisierung von Synergieeffekten ihre Individualität und Unternehmenskultur auch im Konzernverbund. Die OHB SE betreibt selbst kein operatives Geschäft, unterstützt die Tochtergesellschaften aber bei verschiedenen Aufgaben, insbesondere bei Vertriebsaktivitäten, bei Messeauftritten, im Personalbereich, beim Einkauf, bei der Errichtung und Erhaltung der IT-Infrastruktur und Digitalisierung, und nimmt somit die Funktion einer aktiven Holdinggesellschaft wahr. Unter dem Dach der OHB SE bestehen zum Ende des Geschäftsjahres 2022 die nachfolgenden drei Segmente:

SPACE SYSTEMS

Der Fokus dieses Segments liegt auf der Entwicklung und Umsetzung von Raumfahrtprojekten. Das bedeutet insbesondere die Entwicklung und die Fertigung von Satelliten für Navigation, Wissenschaft, Kommunikation, Erd- und Wetterbeobachtung und Aufklärung inklusive der wissenschaftlichen Nutzlasten auf erdnahen bis geostationären Umlaufbahnen und darüber hinaus. Die diesem Segment zugeordneten Konzerngesellschaften sind bereits an verschiedenen institutionellen Vorhaben beteiligt, die dazu beitragen, die Veränderungen auf der Erde frühzeitig zu analysieren, und es ermöglichen, negativen Entwicklungen zeitnah entgegenzuwirken. Für das Anwendungsgebiet Erdbeobachtung werden Satelliten entwickelt, gebaut und getestet, die verschiedenste Umweltdaten erheben und dadurch einen deutlichen Mehrwert für Wissenschaftler und politische Entscheidungsträger darstellen. Die von unseren Satelliten adressierten Themenbereiche beinhalten sowohl die kontinuierlich dringender werdende Problematik des Klimawandels und damit verbundene Auswirkungen wie das Abschmelzen des Polareises, die Möglichkeit eines verbesserten Ressourcenmanagements oder die Detektion von Verschmutzungen in Gewässern und anderen Lebensräumen. Aufklärungssatelliten und breitbandige Funkübertragung von Bildaufklärungsdaten sind Kerntechnologien für die Anwendungsbereiche Sicherheit und Aufklärung. Im Bereich Exploration werden Studien und Konzepte für die Erforschung unseres Sonnensystems mit den Schwerpunkten Mars, Mond und Asteroiden erarbeitet. In der astronautischen Raumfahrt liegen die Schwerpunkte bei Projekten für die Ausstattung und den Betrieb der Internationalen Raumstation ISS sowie der zukünftigen Raumstation Gateway.

AEROSPACE

Der Schwerpunkt dieses Segments liegt in der Fertigung und Entwicklung von Produkten für die Luft- und Raumfahrt. Hier hat sich OHB als bedeutender Ausrüster für Aerospace-Strukturen positioniert und ist u. a. größter deutscher Zulieferer für das Ariane-Programm sowie etablierter Hersteller von Bauteilen

für Satelliten und Luftfahrzeuge. Eine Initiative zur Erreichung von Systemkompetenz im Bereich kleiner Raketen komplettiert die Fähigkeiten der Konzernunternehmen.

DIGITAL

Der Schwerpunkt des Segments DIGITAL liegt in bodengebundenen Raumfahrtssystemen (z. B. mechatronischen Systemen für Antennen und Radio- und optische Teleskope), dem Betrieb von Systemen im Weltraum, digitalen Anwendungen auf Basis von Satellitendaten sowie Informationstechnik und Cybersecurity. OHB baut sich damit ein Standbein in diesen schnell wachsenden Marktsegmenten auf und eröffnet sich kommerzielle Märkte, die anderen Zyklen unterliegen als der institutionelle Satelliten- und Launchermarkt. Der Bereich Prozessleittechnik führt die zuverlässige Überwachung und Steuerung der elektrischen Traktionsenergieversorgung für Züge auf dem gesamten Streckennetz der Deutschen Bahn durch. Darüber hinaus liefert er Verschlüsselungssysteme für deren Gleisfeldinfrastruktur.

[B] ZIELE & STRATEGIEN

Der Konzern verfolgt weiter das Ziel eines kontinuierlichen Wachstums und einer Steigerung der Gesamtleistung. Es wird ein durchschnittliches Wachstum oberhalb von 10% pro Jahr angestrebt. Damit verbunden werden eine Bewahrung und Erweiterung des Know-hows der Mitarbeitenden und eine Sicherung der Arbeitsplätze angestrebt. Die Profitabilitätsmargen (EBIT-Marge bzw. EBITDA-Marge auf die Gesamtleistung) sollen in den nächsten Jahren deutlich erhöht werden. Die Erreichung dieser Ziele wird durch verstärkte Business-Development-Aktivitäten, Etablierung und Wachstum des neuen Geschäftssegments DIGITAL, den Hochlauf der Ariane 6, ein Programm zur Produktivitätssteigerung insbesondere im Segment SPACE SYSTEMS, die zunehmende Nutzung vorhandener Technologien, Subsysteme und Produkte sowie durch weitere Technologieentwicklungen gestützt. Generell wird ein positiver operativer Cashflow angestrebt. Die Ausrichtung des Konzerns wird weiter auf die Raumfahrtbranche fokussiert sein, das oben beschriebene Wachstum soll in diesem Sektor bevorzugt organisch realisiert werden. Lediglich im Segment DIGITAL wird gezielt auch anorganisches Wachstum angestrebt, in den anderen Geschäftssegmenten wird dies eher opportunistisch verfolgt. Nach wie vor stellt das Geschäft mit institutionellen Auftraggebern die Basis der Aktivitäten des OHB-Konzerns dar; dabei ist er heute klar auf den europäischen Markt konzentriert. Potentielle Marktzugangsstrategien für den Mittleren Osten sowie Nordamerika werden zurzeit evaluiert und mit potentiellen Partnern in diesen Regionen diskutiert. Darüber hinaus ist die Gesellschaft mit Hilfe der im Segment SPACE SYSTEMS entwickelten Produktlinien SmallGEO, Triton-X, InnoSat und bei Erdbeobachtungssatelliten in der Lage, Satellitenprodukte auch kommerziellen Kunden anzubieten. Dies ist nicht auf den europäischen Markt beschränkt. Das Segment DIGITAL wird den Fokus auf den Ausbau von Serviceleistungen legen. Diese umfassen sowohl den Betrieb von Satelliten und Satellitenkonstellationen als auch die Entwicklung und den Vertrieb von Softwareprodukten zur Nutzung weltraumgestützter Daten. Weiterhin stellt DIGITAL bodengebundene Anlagen wie z. B. Satellitenbodensysteme, Antennen und Teleskope her.

[C] STEUERUNGSSYSTEM

Das übergeordnete Ziel der OHB SE ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft. Die finanzwirtschaftliche Steuerung im Konzern erfolgt über die Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT (Earnings Before Interest and Taxes, d.h. Gewinn vor Zinsen und Steuern) und EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation, d.h. das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) und Cashflow. Diese werden durch ein jährliches Budget festgelegt und unterjährig über Vorschaurechnungen und Ist-Zahlen berichtet sowie durch Abweichungsanalysen auf Projektebene verfolgt. Als Steuerungsgröße der OHB SE dient ausschließlich die Kennzahl Jahresüberschuss. Zur Optimierung der Liquidität werden auf Projektebene die Zahlungsströme durch einzelfallbezogene Maßnahmen mit Kunden und Lieferanten gesteuert. Daneben stellen Produktivitätskennzahlen, insbesondere zur Arbeitsproduktivität, relevante unternehmensspezifische Faktoren dar. Weitere wichtige nichtfinanzielle Kennzahlen sind die Anzahl der Beschäftigten in den einzelnen Gesellschaften sowie die Fluktuationsrate, hier wird eine Zielgröße von unter 5 % angestrebt. Sie wurde im Jahr 2022 überschritten. Das insbesondere für diesen Fall entwickelte Analyseinstrument der Fluktuationsgründe liefert weiterhin den Input für den in diesem Jahr mit höchster Aufmerksamkeit fortgeführten Aktionsplan zur Bindung der Mitarbeitenden.

[D] FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

OHB wendete im Berichtszeitraum für Forschung und Entwicklung (F+E) EUR 15,8 Mio. auf (Vorjahr: EUR 19,3 Mio.). Auf das Segment SPACE SYSTEMS entfiel ein Betrag in Höhe von EUR 13,1 Mio. (Vorjahr: EUR 17,2 Mio.), im Segment AEROSPACE wurde ein Betrag in Höhe von EUR 2,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) aufgewandt und auf das Segment DIGITAL entfiel ein Betrag in Höhe von EUR 0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.). Die Finanzierung der F+E-Aktivitäten erfolgt zu einem Teil aus Zuwendungen in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.) von Institutionen wie der EU und nationalen staatlichen Stellen. Der Förderanteil liegt jeweils in Abhängigkeit von der Marktnähe des Entwicklungsprojekts zwischen 25 % und 75 %.

Die bisherigen Schwerpunkte der technologischen Weiterentwicklung für die Erdbeobachtung, die wissenschaftliche Raumfahrt, die Exploration und auch Telekommunikation wurden im Geschäftsjahr 2022 fortgeführt. Aktivitäten, welche technologischen Fortschritt mit Kostensenkungseffekten kombinieren, sind weiter und verstärkt von Bedeutung. Auch die Missionskonzepte auf der Basis sich in der Entwicklung befindender universeller, kostengünstiger Plattformen für niedrigfliegende Satelliten und kostengünstiger Startkonzepte für diese Satelliten wurden weitergeführt. Im Telekommunikationsbereich wurden die Aktivitäten zur Weiterentwicklung und Zukunftssicherung der Plattform SmallGEO intensiviert, wobei sowohl kommerzielle Anwendungen als auch die Anwendung im Bereich der hoheitlichen, sicheren Kommunikation eine Rolle spielen. Im Bereich der Effizienzsteigerung durch Digitalisierung von Prozessen in Produktdesign und Produktion wurden verschiedene Entwicklungsvorhaben vorangetrieben.

Darüber hinaus werden die Entwicklungen für Konstellationen mit einer mittleren bis großen Zahl an Satelliten auf niedrigen und mittleren Umlaufbahnen Schritt für Schritt vorangetrieben. Für die Unternehmen LuxSpace Sàrl, OHB Sweden AB und OHB Italia S.p.A. mit ihren Systemen im Kleinsatellitenbereich sind diese besonders interessant. Konstellationen dieser Art, basierend auf hochwertigen und etwas größeren Satelliten werden auch für die OHB System AG interessant. Im Bereich der Erdbeobachtung arbeiten die genannten Tochterunternehmen weiter an Konzepten und Missionssystemen für kleinere Konstellationen. Für einzelne Technologien, werden verschiedene, eigenfinanzierte Studien fortgeführt und auch neu begonnen, die als besonders relevant für die Systemperformance des Geschäftssegmentes SPACE SYSTEMS angesehen werden. Auch die Arbeiten zur Quantenkryptografie und Quantencomputing der OHB System AG wurden im Geschäftsjahr 2022 weiter vorangetrieben und zielen besonders auf die Anwendung in der europäischen Konstellation für souveräne und sichere Telekommunikation und deren Vorläufermissionen zur Technologiedemonstration und Validierung.

Die Themen aus dem Bereich der Weltraumlage-Erfassung (Space Situational Awareness) wie Space Traffic Management oder Space Surveillance and Tracking (z. B. Space Debris Detection and Removal), aber auch die Detektion und potenzielle Ablenkung von sogenannten Near Earth Objects, wie Asteroiden, wurden weiter bearbeitet. Es wird weiter davon ausgegangen, dass für die zweite Hälfte dieses Jahrzehnts der Exploration eine zunehmende Bedeutung zukommen wird. Die Bearbeitung entsprechender Studien trägt diesem Sachverhalt Rechnung.

Im Segment AEROSPACE lagen die Schwerpunkte der Entwicklung im Bereich der Trägerraketen auf dem formalen Abschluss der Qualifikation aller Ariane-6-Bauteile. Diese konnte im Jahr 2022 erfolgreich erreicht werden. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projekts THEMIS ein Technologiedemonstrator für zukünftige wiederverwendbare Launcher entwickelt, gefertigt und ausgeliefert. Im Future Launcher Preparatory Programme (FLPP) der ESA liegt der Fokus auf Entwicklungsprojekten, welche die Nutzlastperformance einer Launcherstufe durch den Einsatz von Leichtbautechnologien basierend auf kohlefaserverstärkten Verbundwerkstoffen (CFK) nochmals deutlich erhöhen. Zudem konnten weitere Projekte zur Entwicklung und Demonstration von CFK-Bauweisen anhand realistischer Produktanforderungen erfolgreich abgeschlossen werden. Für den Bereich Additive Manufacturing wurde im Rahmen von produktnahen Entwicklungsprojekten die zukünftige Realisierung komplexer Bauteile in den unterschiedlichsten industriellen Anwendungen vorangetrieben. Dafür wurde im Jahr 2022 eine AFP-Anlage (Automated Fibre Placement) in Betrieb genommen.

Im Segment DIGITAL wurden Kompetenzzentren für die Themen Artificial Intelligence und Big Data Processing aufgebaut. Seit Anfang des Jahres 2022 befindet sich ein drittes Kompetenzzentrum für Cybersecurity im Aufbau. In diesen Zentren wird die Kompetenz der verschiedenen Unternehmen des Segments DIGITAL koordiniert und gebündelt genutzt. Dementsprechend befanden sich in diesen Bereichen auch die Schwerpunkte der Arbeiten. Darüber hinaus wurden die Fähigkeiten im Bereich sogenannter Digitaler Zwillinge ausgebaut.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

[A] RAHMENBEDINGUNGEN

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Insbesondere die Wirtschaftsleistung des ESA-Mitgliedslandes Deutschland ist für die Geschäftsaktivitäten des OHB-Konzerns relevant, da sich das Budget der Beitragszahler an den jeweiligen Bruttoinlandsprodukten orientiert. Außerdem bestehen seitens der ESA bestimmte Vorgaben, die einen Rückfluss der gezahlten Beiträge über Auftragsvergaben in die heimischen Industrien garantieren. Im vergangenen Jahr ist die deutsche Wirtschaftsleistung, das Bruttoinlandsprodukt, trotz der immer noch andauernden Covid-19-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine um 1,9% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Jahr 2021 war diese Kennzahl nach einem Rückgang im ersten Pandemiejahr 2020 wieder gestiegen (+2,6%). Die Arbeitslosigkeit reduzierte sich leicht im Verlauf des vergangenen Jahres, im Jahresdurchschnitt 2022 waren in Deutschland 2,42 Millionen Personen arbeitslos; dies entspricht einem Rückgang der Arbeitslosenquote um 0,4 Prozentpunkte auf 5,3%. Die Inflationsrate stieg im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2022 sehr deutlich an; sie betrug im Jahresdurchschnitt in Deutschland 7,9%, im Vorjahr waren es 3,1%. Der starke Anstieg war im Wesentlichen von steigenden Energie- und Nahrungsmittelkosten seit Beginn des Kriegs in der Ukraine getrieben.

II. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wie in den Vorjahren, hat sich die positive Entwicklung der Raumfahrtbranche auch im Geschäftsjahr 2022 fortgesetzt. Trotz der im Jahr 2020 begonnenen und im Berichtsjahr andauernden Covid-19-Pandemie, der geopolitischen Entwicklung, insbesondere dem seit dem 24. Februar 2022 geführten russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und der wachsenden Zurückhaltung gegenüber der Volksrepublik China, zeigte die Raumfahrt eine stabile Weiterentwicklung. Allerdings führten diese Ereignisse zum Teil zu deutlichen programmatischen Verschiebungen und Veränderungen.

Nach ca. 1.730 bekannten Satelliten, die im Geschäftsjahr 2021 gestartet wurden, waren es im Berichtsjahr 2022 bereits über 2.270 Satelliten, die in den Orbit gebracht worden sind. Kommerzielle Telekommunikationskonstellationen dominieren in der Anzahl, aber nicht im Wert der ins All verbrachten Satelliten.

Diese Satelliten wurden mit insgesamt 182 Trägerraketen erfolgreich gestartet, bei insgesamt 186 Starts und Startversuchen im Jahr 2022. An der auch weiterhin erwarteten deutlichen Erhöhung der Anzahl neuer Satelliten sind etablierte Marktteilnehmer wie SpaceX und OneWeb und zukünftig Amazon mit Project Kuiper ebenso aktiv beteiligt wie junge Unternehmen (z. B. IceEye, Momentus, Astrocast, Kepler). Weitere Start-ups drängen weltweit auf den Markt. Das privatwirtschaftliche Engagement in der Raumfahrt nimmt weiter rapide zu und entwickelt sich neben dem traditionellen institutionellen Geschäft zu einem stark expandierenden zusätzlichen Wirtschaftsfaktor. Bei den Raketenstarts sind privatwirtschaftliche und institutionelle Akteure schon fast gleichauf.

Die Raumfahrtindustrie nimmt einerseits – gemessen an ihrem direkten jährlichen Umsatz – immer noch eine Nischenposition ein, sowohl im Vergleich zu anderen Industriebereichen in Europa als auch weltweit. Andererseits ist die Raumfahrt aber indirekt von unverzichtbarer volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung. Raumfahrt ist eine „enabling“ Industrie. Infrastrukturen, Mobilität, Digitalisierung und Quantentechnologien sind untrennbar mit der Raumfahrt verbunden. Fast alle

Wirtschaftszweige können ohne weltraumgestützte Daten ihre heutigen Prozesse nicht mehr realisieren. Neue technologische Entwicklungen, die in absehbarer Zeit unser Leben bestimmen werden, basieren auf weltraumgestützten Anwendungen. Diese Entwicklung verstärkt sich rapide: Nach aktuellen Prognosen wird der globale Raumfahrtmarkt von derzeit USD 337 Mrd. (davon ca. 11% Upstream und 89% Downstream Services) im Jahr 2021 auf über USD 640 Mrd. im Jahr 2030 und auf über USD 1.000 Mrd. bis zum Jahr 2040 anwachsen.

Weltraumgestützte Navigations-, Erdbeobachtungs- und Kommunikationssatelliten haben ihren festen Platz in unserer Infrastruktur, vergleichbar mit Straßen, Hochspannungstrassen, Bahnstrecken, Wasserwegen oder dem Lufttransport. Ein teilweiser oder totaler Ausfall oder das Abschalten würde regional oder weltweit zu einem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kollaps führen. Neben ihrer originären Funktion der Ortung stellen Navigationssatelliten die globale Zeitreferenz zur Verfügung. Damit werden beispielsweise die IT-Systeme weltweit synchronisiert, sodass innerhalb von global agierenden schnellen Finanzsystemen Transaktionen zuverlässig und reihenfolgerecht ausgeführt und belegt werden können. Stromnetze und Kommunikationsnetzwerke nutzen die Zeitsignale ebenfalls.

Mit Wettersatelliten gewonnene Daten erlauben sicheres Flugverkehr bei gleichzeitig kürzeren Taktzeiten, eine effizientere Landwirtschaft, z. B. durch die Vermeidung von Ernteverlusten sowie eine bessere Planbarkeit in den Bereichen Logistik und Tourismus. Darüber hinaus helfen die Daten dabei, bei wetter- und klimabedingten Naturkatastrophen rechtzeitig Maßnahmen zur Rettung von Menschenleben und gegen Zerstörung von Eigentum und Infrastruktur einzuleiten. Nach Einschätzung des Rückversicherers Munich Re sind in den kommenden Jahren steigende Naturkatastrophenschäden auf der Erde zu befürchten. Im vergangenen Jahr verursachten Überschwemmungen, Stürme, Waldbrände und andere Katastrophen weltweit volkswirtschaftliche Schäden von USD 270 Mrd. Alleine für Europa wird der volkswirtschaftliche Nutzen von Wettersatelliten von EUMETSAT (European Organisation for the Exploitation of Meteorological Satellites) auf über EUR 40 Mrd. pro Jahr geschätzt.

Die Raumfahrt liefert einen wesentlichen Beitrag zum aktiven Umwelt- und Klimaschutz, und zur zivilen und militärischen Sicherheit. Beispielsweise basiert das Standhalten der ukrainischen Armee zu einem erheblichen Anteil auch auf Satellitendaten und Satellitenkommunikation, die der Ukraine von ihren westlichen Unterstützern zur Verfügung gestellt werden.

Trotz ihrer relativ kleinen Größe, ist die Raumfahrtbranche für ein modernes leistungsfähiges, nachhaltiges und zukunftsfähiges Wirtschaftssystem von größter Bedeutung. Für Trends wie z. B. das Internet of Things (IoT), die (autonome) Mobilität der Zukunft in der Luft, auf dem Boden und zu Wasser, die Prozessautomatisierung z. B. durch digitale Zwillinge, die globale Digitalisierung und die Breitbandkommunikation auch in entlegenen Gegenden, den Klima- und Umweltschutz sowie den Schutz unseres Planeten ist die Raumfahrt unverzichtbar.

Raumfahrtaktivitäten sind je nach Region unterschiedlich stark ausgeprägt. Vor allem in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA, verdeutlicht durch 78 Raketenstarts insgesamt im Jahr 2022, davon 61 des Unternehmens SpaceX), China (61), Russland (22), Europa (5), Indien (4), Japan (1), Südkorea (1), Iran (1) und zahlreichen anderen Staaten sind sie von besonderer Bedeutung. China befindet sich mittlerweile auf Augenhöhe mit den historisch starken Raumfahrtregionen und auch die

Aktivitäten in Indien haben sich deutlich weiterentwickelt, während Russland durch die Sanktionen zumindest im zivilen Sektor weiter zurückfällt. Die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi Arabien zeigen eine besonders hohe Aktivität und zahlreiche Schwellenländer engagieren sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Die Raumfahrt ist eine gesellschaftlich wie politisch global anerkannte Schlüsselindustrie.

Aufgrund der Langfristigkeit von Raumfahrtprogrammen und -projekten hat die gesamtwirtschaftliche und politische Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsregionen nur begrenzte unmittelbare Auswirkungen auf die laufenden Programme und Projekte. Des Weiteren sind je nach Region kommerzielle, zivile und militärische Raumfahrtprogramme oft sehr unterschiedlich miteinander verknüpft oder voneinander abhängig. Die Raumfahrtindustrie hat sich erneut als äußerst krisenfest erwiesen. Insbesondere in Europa sind erhebliche zusätzliche Mittel aus dem Europäischen Aufbauplan in die Raumfahrt geflossen. Der Stopp der Kooperationen mit Russland aufgrund der Sanktionen wurde im Wesentlichen durch aufgestockte Budgets kompensiert. Dieser Umstand wurde besonders bei den ESA-Budgets deutlich. Nicht kompensiert werden konnte der Wegfall von Startkapazitäten durch den Entfall von Sojus-Starts aus Kourou (Französisch-Guayana), da dieser mit dem noch ausstehenden Erstflug der Ariane 6 und der nach einem Fehlstart vorübergehend nicht gegebenen Verfügbarkeit der Vega-C zusammenfällt. Diese Situation hat gleichzeitig den Fokus auf die Entwicklung der europäischen Mikrolauncher gelenkt, hierzu gehört die RFA ONE der Rocket Factory Augsburg, an der OHB beteiligt ist.

Im für OHB heute noch weniger bedeutenden Markt der kommerziellen und privatwirtschaftlich finanzierten Raumfahrt sind naturgemäß gesamtwirtschaftliche Entwicklungen von etwas höherer Relevanz. Dies gilt insbesondere für die Finanzierungsmöglichkeiten von jungen Raumfahrtunternehmen und Start-ups. Im Jahr 2022 ging die Bereitschaft, Risikokapital in die Raumfahrt zu investieren, aufgrund der Trendwende an den Zinsmärkten und weniger erfolgreichen Börsengängen entsprechender Unternehmen (z. B. Spire und Planet) zurück.

Für den OHB-Konzern stellen die Programme der Europäischen Weltraumorganisation ESA und der EU sowie die nationalen Raumfahrtaktivitäten in den Sitzländern, an denen die Konzerngesellschaften beteiligt sind durch ihre mehrjährigen Planungshorizonte, eine stabile Entwicklung sicher.

Das Budget des nationalen deutschen Raumfahrtprogramms lag im Jahr 2022 bei ca. EUR 379,8 Mio., für das Jahr 2023 ist (nach der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestags am 10. November 2022) ein Budget in Höhe von EUR 371,1 Mio. geplant. Die deutsche Raumfahrtagentur strebt eine kurz- bis mittelfristige Erhöhung dieses Budgets auf EUR 500 Mio. jährlich an. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Mittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Hinzu kommen noch projektabhängige Mittel anderer Ministerien wie z. B. dem Bundesministerium der Verteidigung oder dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr.

Das eigene Budget der ESA betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 4,81 Mrd. und zusätzlich EUR 2,34 Mrd. für Programme, die die ESA im Auftrag von institutionellen Partnern wie z. B. der EU oder EUMETSAT implementiert. Für das laufende Jahr 2023 errechnet sich ein Budget von EUR 4,9 Mrd. aus eigenen Mitteln und EUR 2,18 Mrd. aus den anderen Finan-

zierungsquellen. Der deutsche Anteil am ESA-Raumfahrtprogramm lag im Jahr 2022 bei EUR 1,0 Mrd., für das laufende Jahr 2023 sind bisher Mittel in Höhe von EUR 885 Mio. im Haushalt des Bundes vorgesehen.

Während der ESA-Ministerratskonferenz im November 2022 wurden insgesamt Programme mit einem Rekordvolumen von EUR 16,9 Mrd. für die nächsten Jahre bewilligt, eine Steigerung um 17% im Vergleich zur letzten ESA-Ministerratskonferenz im Jahr 2019. Der deutsche Anteil und damit auch der Rückfluss nach Deutschland betragen über die Laufzeit der neuen Programme EUR 3,512 Mrd. Es ist nicht nur der höchste deutsche Beitrag in der Geschichte der ESA, sondern damit ist Deutschland wieder der größte Beitragszahler mit einem Anteil von 20,8%. Da die ESA weitgehend das Prinzip des geographischen Rückflusses umsetzt, ergeben sich hieraus entsprechende Chancen für die deutsche Raumfahrtindustrie und OHB. Auch andere OHB-Sitzländer haben ihre Budgets deutlich erhöht, hierbei sind Italien (OHB Italia S.p.A) und Belgien (Antwerp Space N.V.) besonders hervor zu heben. Italien ist nunmehr als drittgrößter Beitragszahler (18,2%) fast auf dem Niveau von Frankreich (18,9%) angekommen.

Die Europäische Kommission (EC) hat für den Bereich Raumfahrt des mehrjährigen Finanzrahmens, der sich auf die Jahre 2021 bis 2027 bezieht, eine deutliche Budgeterhöhung auf EUR 13,2 Mrd. vorgenommen. Schwerpunkte des Etats bilden die Programme Galileo, Copernicus, die sichere Satellitenkommunikation sowie die Weltraumüberwachung. Das System der sicheren Satellitenkommunikation, genannt IRIS2, soll aus bis zu 180 Satelliten im niedrigen Erdorbit bestehen und den Mitgliedsländern die Breitbandkommunikation mit höchster Sicherheit auch in den abgelegensten Regionen der EU ermöglichen. Des Weiteren sollen Systemkomponenten im mittleren (MEO) und hohen, geostationären Orbit (GEO) hinzukommen.

In den USA betrug das Budget der US-Raumfahrtbehörde NASA im Jahr 2021 USD 23,27 Mrd. und im Jahr 2022 USD 24,80 Mrd. Für das Jahr 2023 sind USD 25,97 Mrd. beantragt. Der wesentliche Teil der Raumfahrtprojekte des US-Verteidigungsministeriums (DoD) sind in der US Space Force gebündelt. Für das Jahr 2023 sind USD 24,5 Mrd. beantragt, dies entspricht einer Steigerung um ca. 38% im Vergleich zum Vorjahr. Da kein DoD-übergreifendes Raumfahrtbudget existiert und zahlreiche weitere Aktivitäten nicht veröffentlicht werden, werden Gesamtausgaben für militärische und sicherheitsrelevante Raumfahrtaktivitäten im Jahr 2023 auf über USD 40 Mrd. prognostiziert. Die Gesamtausgaben der US-Regierung für die Raumfahrt werden zurzeit auf über USD 65 Mrd. pro Jahr geschätzt.

Die Raumfahrtaktivitäten Russlands haben in den über drei Jahrzehnten seit dem Ende der Sowjetunion immer noch keine klare Perspektive erhalten. Dieser Umstand wird durch die fast vollständig gestoppten Kooperationen mit Europa und den USA aufgrund der Sanktionen des Westens besonders drastisch verstärkt. Zu den Kooperationen mit dem größten Volumen gehören die Einstellung der Sojus-Raketenstarts von Kourou, die Einstellung der Starts westlicher Satelliten mit russischen Raketen von russischen Startplätzen, und gemeinsamen Projekte wie die ExoMars-Mission. Einzig bei der Versorgung der Internationalen Raumstation ISS läuft die Kooperation weiter, wobei Russland einen Ausstieg nach dem Jahr 2024 in Erwägung zieht. Während das zivile und militärische Raumfahrtbudget für das Jahr 2021 noch auf ca. USD 4 Mrd. (davon ca. USD 1,7 Mrd. zivil) geschätzt wurde, gibt es aktuell keine verlässlichen Quellen für die Budgets für das Jahr 2023.

Unverändert ambitioniert treiben die Länder China, Indien, Japan, Südkorea, Vereinigte Arabische Emirate, Türkei, Brasilien und zahlreiche weitere ihre Programme zum Aufbau nationaler Raumfahrtkompetenzen und Infrastrukturen intensiv voran. In der Türkei und Brasilien ist aufgrund der wirtschaftlichen Lage allerdings weiterhin eine gewisse Verlangsamung sichtbar. Kernelemente des chinesischen Raumfahrtprogramms sind der Aufbau eines eigenen satellitengestützten Navigationssystems, einer eigenen Raumstation und die erfolgreichen Landung auch auf der Rückseite des Mondes mit Rovern zur robotischen Erkundung und zukünftig mit eigenen Raumfahrern. Nach den USA verfügt China über das höchste nationale Raumfahrtbudget.

Neben diesem etablierten Markt mit weitgehend institutioneller Finanzierung ist weltweit eine wachsende Dynamik durch neue, weitgehend privat finanzierte Unternehmen zu beobachten, die in den Markt eintreten oder bereits eingetreten sind. Dazu kommt eine große Zahl von Start-ups, die sich mit dem Bau von Mikrosatelliten, Startsystemen auf der Basis kleiner Raketen und der Entwicklung innovativer Anwendungen auf Basis der mit ihnen gewonnenen oder übertragenen Daten befassen. Dies führt zu einer Belebung der Raumfahrtbranche und wird von OH B eher als eine Bereicherung denn als eine Bedrohung gesehen, insbesondere weil sich bei Start-ups eine Trendwende abzeichnet. Junge Unternehmen mit dem Ziel, große Telekommunikationskonstellationen aufzubauen, haben eine sehr hohe vertikale Integration angestrebt (z. B. Starlink oder OneWeb). Anders verhält es sich bei der zunehmenden Zahl von Unternehmen, die relativ kleine Konstellationen mit vergleichsweise hochwertigen Satelliten insbesondere zur Erdbeobachtung aufbauen wollen. Hier wird vermehrt auf etablierte, aber agile und kosteneffektive Hersteller zurückgegriffen. Dies

stellt eine deutliche Chance für OH B dar, die in ersten Kooperationen bereits wahrgenommen wird (constellr, Searoutes).

Im Markt für geostationäre Satelliten hat sich die Nachfrage leicht erholt. Im Jahr 2022 wurden 25 GEO-Satelliten gestartet. Parallel boomt die Nachfrage nach Kleinsatelliten für Satellitenkonstellationen auf niedrigen Erdumlaufbahnen. Derzeit zeichnet sich ein zusätzlicher potenzieller Markt für Kommunikationssatelliten im MEO mit Relaisfunktion ab, für den OH B mit der SmartMEO-Plattform und der Erfahrung mit laser-optischer Kommunikation gut vorbereitet ist.

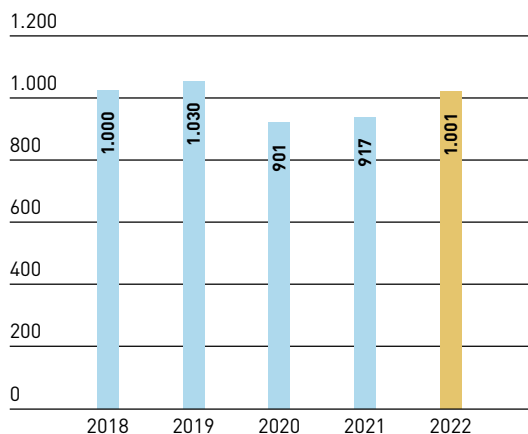
Der Rückgang der geostationären Satellitenstarts führt im Markt für Trägerraketen in Kombination mit neuen Anbietern wie SpaceX und Blue Origin zu einer verschärften Wettbewerbssituation, die in sinkenden Preisen resultiert. Im Jahr 2022 wurden wie im Vorjahr nur drei Ariane-5-Raketen vom Raumfahrtzentrum Guayana in Kourou aus gestartet. Für die Ariane 5 sind noch zwei Starts im Jahr 2023 geplant, danach wird ausschließlich die neu entwickelte Rakete Ariane 6 starten, deren Erstflug für Ende 2023 vorgesehen ist.

[B] GESCHÄFTSERFOLG DER OH B SE IM JAHR 2022

Der Geschäftsverlauf des Konzerns im abgeschlossenen Geschäftsjahr entsprach im Wesentlichen den Erwartungen des Vorstands. Im Januar 2022 veröffentlichte die Gesellschaft einen Jahresausblick für die drei wichtigsten Finanzkennzahlen. Der Prognosewert für die Kennzahl Gesamtleistung betrug ursprünglich EUR 1.205 Mio., dieser Wert wurde im Januar 2023 angepasst. Die Gesamtleistung **SIEHE GRAFIK [01]** war durch globale Lieferkettenschwierigkeiten und aus ihnen resultierenden Lieferverzögerungen beeinflusst. Die Kennzahl erreichte im

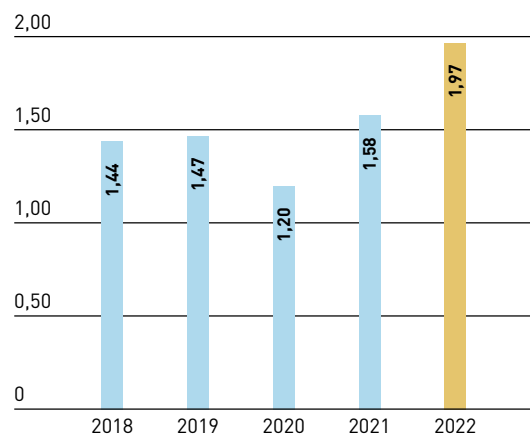
[01] Konzerngesamtleistung

2018–2022 in EUR Mio.



[02] Ergebnis je Aktie*

2018–2022 in EUR



* aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist

Geschäftsjahr 2022 EUR 1.001 Mio. und lag damit oberhalb der im Januar prognostizierten Spanne. Die tatsächlich erreichten Werte für die Profitabilitätskennzahlen EBITDA und EBIT erreichten im zurückliegenden Geschäftsjahr EUR 99 Mio., bzw. EUR 63 Mio. und lagen damit oberhalb der ausgegebenen Guidance von EUR 97 Mio. bzw. EUR 60 Mio. Die EBITDA-Marge lag trotz eines leicht erhöhten Anteils an Unterauftragnehmerleistungen 9,9% über dem Vorjahreswert von 9,1%. In Bezug auf die EBIT-Marge verstärkten geringere Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr den Effekt, sodass sich diese Kennzahl auf 6,3% veränderte (Vorjahr: 5,1%). Die Anteile der Aktionäre der OHB SE am Jahresergebnis erhöhten sich auf EUR 32,2 Mio. (Vorjahr: EUR 27,5 Mio.), das Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist auf EUR 1,97 (Vorjahr: EUR 1,58) **SIEHE GRAFIK [02]**. Diese Kennzahlen waren einerseits von gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten sonstigen betrieblichen Erträgen, andererseits durch erhöhte Steuern beeinflusst. Das Niveau des Auftragsbestands zum Vorjahresende (EUR 2.121 Mio.) hat sich zum Abschlussstichtag erwartungsgemäß verringert, garantiert mit EUR 1.875 Mio. zum Bilanzstichtag aber weiterhin eine hohe Auslastung und ein hohes Maß an Planungssicherheit.

[C] GESCHÄFTSVERLAUF

Die positive wirtschaftliche Entwicklung des OHB-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen weiter fortgesetzt. Die Gesamtleistung war durch Verzögerungen in der Lieferkette beeinflusst und verbesserte sich um 9% auf EUR 1.001,3 Mio. (Vorjahr: EUR 916,5 Mio.). Der Umsatz erhöhte sich unterproportional zur Gesamtleistung um 4% auf EUR 944,5 Mio. nach EUR 905,0 Mio. im Vorjahr. Die Wandlung der Raumfahrt in den vergangenen Jahrzehnten von einem ursprünglich ausschließlich wissenschaftlich oder politisch-ideologisch getriebenen Bereich hin zu einem nutzenorientierten und wirtschaftlich bedeutenden Markt war Grundlage für das kontinuierliche und nachhaltige Wachstum des Konzerns in den vergangenen ein- einhalb Dekaden. Die Geschäftsbereiche, in denen die Gesellschaft über ihre Tochterunternehmen engagiert ist, bieten eine, nach Ansicht des Vorstands, hervorragende Ausgangsposition. Der Vorstand der OHB SE sieht hierbei vor allem den Bereich Erdbeobachtung als Wachstumsfeld, die hier generierten signifikanten Auftragseingänge im Nachgang der Ende des Jahres 2019 durchgeführten ESA-Ministerratskonferenz belegen diese Einschätzung. Der über die vergangenen Jahre gewachsene Raumfahrtmarkt wird sich weiterhin positiv entwickeln, denn neue Anwendungsmöglichkeiten schon bestehender oder neuer Technologien schaffen neue Bedürfnisse. Die bereits vorhandenen Anwendungsmöglichkeiten basieren auf bereits vorhandenen Satellitensystemen, deren Lebensdauer zeitlich begrenzt ist und die durch neue Systeme mit potenziell verbesserter Technologie oder Effizienz ersetzt werden.

I. Segment SPACE SYSTEMS

Im Segment SPACE SYSTEMS zeichnet sich die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen durch langfristig angelegte Projekte zumeist öffentlicher Auftraggeber aus. Der Auftragsbestand

von ca. EUR 1.588 Mio. (31. Dezember 2022) hat sich im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß vermindert. Im November 2022 wurde die ESA-Ministerratskonferenz durchgeführt, in deren Rahmen alle zwei bis drei Jahre essenzielle Budgetentscheidungen mit großer Bedeutung für die europäische Raumfahrtbranche getroffen werden. Regelmäßig finden im Folgejahr der Konferenz Beauftragungen der dort entschiedenen Programme und Projekte statt.

Die europäische Satelliten-Navigationskonstellation Galileo

Nach den ersten zwei Satelliten aus dem dritten Los, die im Jahr 2021 gestartet wurden und im Berichtsjahr vollständig in Betrieb genommen wurden, sind aufgrund des Ukraine-Kriegs und der dadurch fehlenden Startkapazitäten im Jahr 2022 keine weiteren Satelliten gestartet worden. Für alle im Orbit befindlichen Satelliten der ersten drei Lose liefert OHB weiterhin die notwendige Betriebsunterstützung an den Betreiber der Konstellation. Die zehn Satelliten aus Los drei, die sich noch am Boden befinden, sind weitestgehend fertiggestellt und derzeit in Bremen eingelagert, bis die nächsten Startmöglichkeiten durch den Kunden zur Verfügung gestellt werden können. Die möglichen Optionen für weitere Starts werden derzeit sowohl von der ESA und der EC als auch von der OHB System AG intensiv untersucht. Nach einer aktuell noch ausstehenden Entscheidung durch die EC bezüglich der Startoption, kann der nächste Start umgehend organisiert und durchgeführt werden. Die OHB System AG ist Lieferant von insgesamt 34 Galileo-Satelliten mit einem Gesamtwert von ca. EUR 1,3 Mrd. Neben der Produktion und dem Betrieb der Satelliten verstärkt OHB die Aktivitäten in verschiedenen Bereichen der Missionsvorbereitung und -unterstützung der nächsten Satellitengeneration im Rahmen verschiedenster Ausschreibungen von EC/ESA. Auch bei der Ausgestaltung zu Galileo komplementären LEO-PNT-Systemen ist die OHB-System AG in verschiedenen Vorhaben engagiert.

Erdbeobachtung und Aufklärung

Das von der OHB System AG entwickelte, gebaute und bereits im Jahr 2007 in Betrieb genommene SAR-Lupe-System mit seinen fünf Radarsatelliten, den dazugehörigen Bodenanlagen und dem deutsch-französischen Aufklärungssatellitenverbund aus den beiden Systemen SAR-Lupe (Radarbilder) und Helios 2 (optische Bilder) arbeitete im Rahmen der Betriebsverlängerung auch im Jahr 2022 weiterhin sehr stabil und zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers.

Im ebenfalls bei OHB beauftragten SAR-Lupe-Nachfolgeprojekt SARah mit seinen deutlich gesteigerten Leistungsdaten wurden die Arbeiten im Jahr 2022 fortgeführt. Das Konzept besteht aus drei Satelliten. Hiervon basieren zwei Satelliten auf der von der OHB System AG entwickelten Reflektorantennen-Technologie, ein Satellit wurde im Unterauftrag von der Airbus Defence and Space GmbH auf Basis der Phased-Array-Technologie hergestellt. Der Phased-Array-Satellit wurde im zweiten Quartal 2022 erfolgreich gestartet. Aufgrund weiterer notwendiger Arbeiten am kryptographischen System der Reflektor-Satelliten, wurde deren Start in das Jahr 2023 verschoben. Die notwendigen Bodenanlagen für den Betrieb wurden von der OHB System AG geliefert und sind seit Ende Januar 2018 auch

für den Betrieb der SAR-Lupe-Satelliten im Einsatz. Auch die im August 2019 unterschriebenen zusätzlichen Vertragsbestandteile zu neuen Anforderungen der IT-Sicherheit wurden im Geschäftsjahr 2022 weiter bearbeitet.

Das elektro-optische Aufklärungssystem für die Bundesrepublik Deutschland zur weltweiten Aufklärung schreitet in Entwicklung und Bau weiter voran. Damit positioniert sich das Unternehmen neben den Radarprogrammen SAR-Lupe und SARah auch bei der optischen Erdbeobachtung als Lieferant und Partner für sicherheitsrelevante, weltraumgestützte Aufklärungssysteme der Bundesrepublik Deutschland. Projekt- und Zahlungsmeilensteine konnten auch hier im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich erreicht werden. Das System mit einem Budgetrahmen von ursprünglich bis zu EUR 400 Mio. wurde durch zusätzliche Bestellungen erweitert. Die Arbeiten zum Bau eines weiteren baugleichen Satelliten, der Ende des Jahres 2020 beauftragt wurde, gingen im Berichtsjahr planmäßig voran.

Bei der Entwicklung und dem Bau der dritten Generation europäischer Wettersatelliten Meteosat Third Generation (MTG) konnte der erste Imager-Satellit mit wesentlichen Beiträgen der OHB System AG (Plattform und Teleskopsystem der Nutzlast) im Dezember 2022 erfolgreich durch Thales Alenia Space S.A. (TAS) gestartet werden. Aktuell befindet er sich in der Phase der Inbetriebnahme. Alle weiteren Satelliten sind in der Produktionsphase. Die OHB-System AG ist verantwortlich für zwei komplette Satelliten mit Infrarot-Instrumenten (IR-Sounder, IRS) sowie vier weitere Satellitenplattformen für beim Kooperationspartner TAS zu integrierende Satelliten mit bildgebenden Instrumenten. Eine zweite Plattform ist an TAS geliefert worden und zwei weitere wurden plan- und vertragsgemäß eingelagert. Die Gesellschaft ist bei den bildgebenden Satelliten auch für die Konzeption, Entwicklung, Beschaffung, Montage und Lieferung eines Prototyp-Flugmodells sowie für drei Flugmodelle des Instruments (Teleskop Assembly des Flexible Combined Imagers (FCI-TA)) als Unterauftragnehmerin zu TAS verantwortlich. Nach den Lieferungen des ersten Flugmodells des FCI-TA im Juni 2019 und des zweiten Flugmodells im Dezember 2021, wurde das dritte Flugmodell im Dezember 2022 an TAS geliefert. Die MTG-Satelliten werden eine weitere, wesentliche Verbesserung der weltweit führenden europäischen Wettervorhersagemodelle herbeiführen. Insbesondere die bei der OHB System AG entwickelten und hergestellten IRS-Instrumente stellen eine weltweit führende Technologie dar und werden neue Methoden und Modelle der Wettervorhersage ermöglichen. Die Fortschritte für die in der Entwicklung befindlichen Flugmodelle der IRS-Instrumente verlaufen weitestgehend nach Plan. Es kam wie bereits in den Jahren zuvor auch im Jahr 2022 zu einigen hauptsächlich Covid-19-bedingten Verzögerungen. Aufgrund der ersten erfolgreichen Testschritte der IRS-Instrumente zeigt sich bereits auch außerhalb Europas ein gesteigertes Interesse an dieser Technologie mit entsprechenden Exportchancen in den nächsten Jahren.

Der Satellit des nationalen optischen Erdbeobachtungsprogramms EnMAP (Environmental Mapping and Analysis Program), beauftragt von der Deutschen Raumfahrtagentur im Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), wurde im zweiten Quartal 2022 vom Startplatz in Florida erfolgreich gestartet. Mit seinen neuartigen Hyperspektralsensoren dient dieser Umweltsatellit primär der Zustandscharakterisierung und Umweltüberwachung unseres Planeten. Er stellt ein zukunftsweisendes System dar, das für viele neue Anwendungen, u.a.

auch im Sicherheitsbereich, Potenzial hat. Das System ist nach der Inbetriebnahme erfolgreich in den Routinebetrieb übernommen worden. Die seit Beginn der Mission erzeugten Daten erfüllen alle Erwartungen des Kunden und der mit den Daten beschäftigten Wissenschaftler.

Die OHB System AG wurde im Rahmen des Copernicus-Erdbeobachtungsprogramms von ESA und EC im Juli 2020 als Hauptauftragnehmerin für die Mission CO₂M (CO₂-Monitoring-Mission im Programm Copernicus) ausgewählt. Diese Mission beinhaltet die Copernicus-Satelliten, die die weltweiten anthropogenen CO₂-Emissionen messen werden und damit eine wesentliche Rolle für die Untersuchung der Ursache des Klimawandels und dessen Überwachung übernehmen. Die OHB System AG baut außerdem ihre führende Rolle bei hyperspektralen Satelliten aus: Bei einer weiteren Copernicus-Mission (CHIME: Copernicus Hyperspectral Imaging Mission for the Environment) ist die Gesellschaft als Unterauftragnehmerin von TAS für die hyperspektrale Nutzlast, also das missionskritische Instrument, verantwortlich. Nachdem die Arbeiten zu beiden Verträgen im Jahr 2020 begonnen wurden, sind diese in beiden Projekten auch im Geschäftsjahr 2022 planmäßig fortgeführt worden.

Im Bereich der ESA Earth-Explorer Missionen konnte im Berichtsjahr das Projekt FORUM (Far-infrared Outgoing Radiation Understanding and Monitoring) gewonnen werden. Die OHB System AG ist hierbei für die Entwicklung und den Bau der gesamten optischen Nutzlast verantwortlich. Die Mission unter Führung eines Unternehmens aus dem Airbus-Konzern dient der Verbesserung von Klimamodellen und Vorhersagen. Dabei wird die von der Erde abgestrahlte Energie im langwelligen Infrarotbereich gemessen, womit insbesondere auch klimawirksame Veränderungen der Atmosphäre erstmalig erfasst werden.

Basierend auf der breiten Kompetenz im Bereich optischer Instrumente wurden mit dem Start-up constellr im November 2022 Verträge zur Entwicklung und dem Bau der ersten beiden Nutzlasten für eine zukünftige Konstellation von Mikrosatelliten zur kontinuierlichen Erstellung eines biophysikalischen Atlas abgeschlossen. Die Systeme dienen dazu, ein weltweites, nachhaltiges Wassermanagement zu ermöglichen. Die Nutzlast umfasst Systeme zur Messung des nahen Infrarotbereichs und des thermischen Infrarotbereichs und wird innerhalb von 12 Monaten nach Vertragsabschluss geliefert.

Bei der OHB Sweden AB wurden im Jahr 2022 die Arbeiten an den im Vorjahr mit der ESA unterzeichneten Verträgen für die Arctic-Weather-Mission und die IOD/IOV-Mission planmäßig fortgeführt. Die Arctic-Weather-Mission (AWS) sieht die Entwicklung eines Satelliten basierend auf der InnoSat-Plattform sowie des dazugehörigen Bodensegments vor. Dieser Satellit ist der Prototyp einer von EUMETSAT geplanten zukünftigen Konstellation von kleinen Wettersatelliten. Die Konstellation hat das Ziel, die Wettervorhersagen weltweit und insbesondere in den Polarregionen wesentlich zu verbessern. Der Satellit für die Mission IOD/IOV Project 1 – Element 2 (EIS), ausgerüstet mit einem hyperspektralen Instrument, ist der vierte auf der InnoSat-Plattform basierende Satellit. Im vierten Quartal 2022 hat die OHB Sweden AB einen Vertrag mit dem spanischen Unternehmen Satlantis für die Entwicklung von zwei weiteren auf dieser Plattform basierenden Satelliten abgeschlossen. Diese Satelliten tragen jeweils vier multispektrale optische Instrumente zur Erdbeobachtung. Dieser Vertrag verdeutlicht die Wettbewerbsfähigkeit der InnoSat-Produktlinie auf dem kommerziellen Markt. Der Start des für die

schwedische Raumfahrtagentur realisierten Satelliten MATS (Mesospheric Airglow/Aerosol Tomography and Spectroscopy), ebenfalls auf Basis der InnoSat-Plattform, im November 2022 war ein weiterer Erfolg für das Unternehmen. Der Satellit funktioniert nominell und lieferte bereits kurz nach dem Start qualitativ hochwertige Wissenschaftsdaten. Im Geschäftsbereich Propulsion konnte die OHB Sweden AB im Berichtsjahr 2022 durch den Abschluss von Verträgen zur Entwicklung und Integration von Antriebssystemen für insgesamt vier weitere Satelliten seine Position in diesem Marktsegment noch weiter festigen.

Bei der OHB Italia S.p.A. werden derzeit die Entwicklungsarbeiten am MicroWave-Imager (MWI) für die MetOp-Mission fortgesetzt, einer gemeinsamen Mission von ESA und EUMETSAT. Das MWI-Instrument wird für nationale Wetterdienste in Europa und für internationale Nutzer sowohl Wetter- als auch Klimadaten liefern. Die OHB Italia S.p.A. ist für die Konzeption und Entwicklung des MWI bis zur endgültigen In-Orbit-Verifikation dreier Flugmodelle verantwortlich. Diese werden an ein zum Airbus-Konzern gehörendes Unternehmen, dem Generalunternehmer dieser Mission, ausgeliefert. Nachdem die OHB Italia S.p.A. sämtliche Testaktivitäten sowohl auf dem Struktur- und Thermal-Modell (STM) als auch auf dem gesamte Engineering Qualification Model des MWI-Instruments erfolgreich abgeschlossen hatte, konnte sie während des Geschäftsjahres 2022 mit der AIT-Phase des ersten Flugmodells, dem Protoflight Model (PFM) beginnen. Das PFM wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2023 an den Kunden geliefert.

Im Dezember 2020 unterzeichnete OHB Italia S.p.A. einen neuen Vertrag zur Entwicklung und Implementierung von CIMR (Copernicus Imaging Radiometer Mission), einer gemeinsamen Mission der Europäischen Weltraumorganisation ESA und der EU im Rahmen des zukünftigen Ausbaus des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus. Das CIMR-Instrument garantiert ebenfalls eine Verbesserung der Beobachtungsmöglichkeiten der Polarregionen, insbesondere die konstante und präzise Messung des Polareises. Die OHB Italia S.p.A. wird für Design und Bau von bis zu drei Flugmodellen des Instruments verantwortlich sein. Der Wert des Vertrags beläuft sich bis zur Fertigstellung des zweiten Flugmodells auf einen Gesamtwert von EUR 172 Mio. Die OHB Italia S.p.A. hat im Jahr 2022 sowohl das Systems Requirements Review (SRR) als auch das anschließende Preliminary Design Review mit Generalunternehmer TAS und der ESA erfolgreich abgeschlossen.

Die OHB Italia S.p.A. hat im Oktober 2018 einen Vertrag mit einem Volumen von EUR 168 Mio. mit dem luxemburgischen Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten unterzeichnet. Der Auftragswert wurde im Dezember 2020 auf EUR 183 Mio. erhöht. Der Kunde hat die Gesellschaft beauftragt, einen hochauflösenden, optischen Satelliten sowie das zugehörige Bodensegment zu realisieren. Der Satellit ist mit einem Gewicht von etwa 800 Kilogramm ein mittelgroßer Aufklärungssatellit und soll im Jahr 2023 mit der europäischen Rakete Vega-C gestartet werden. Er verfügt über eine geplante Lebensdauer von sieben Jahren. Nachdem das System Critical Design Review des Satelliten termingerecht durchgeführt wurde, hat OHB Italia S.p.A. sämtliche Testaktivitäten des STM ebenfalls erfolgreich abgeschlossen. Alle erforderlichen Unteraufträge für die State-of-the-Art-Ausrüstung des Satelliten sind erteilt und bereits weitgehend durchgeführt worden. Die Fertigung der Satellitenmodelle ging im Geschäftsjahr 2022 planmäßig voran, gleiches gilt auch für die Integration des Bodensegments.

OHB Italia S.p.A. hat im Dezember 2022 einen neuen Vertrag mit der ESA für den Bau von bis zu 24 Eaglet-2 Mikrosatelliten und dem dazugehörigen Bodensegment, mit einem Gesamtvolumen von bis zu EUR 59 Mio. unterzeichnet. Die Mikrosatelliten sollen Teil der künftigen Erdbeobachtungskonstellation IRIDE werden, die von der italienischen Regierung mit Mitteln aus dem Europäischen Aufbauplan aufgebaut wird. Jeder Eaglet-2-Satellit ist mit einem Gewicht von ca. 25 Kilogramm in der Lage, aus einer Höhe von 500 km Bilder zu generieren und gleichzeitig AIS Signale für die Identifizierung und Lokalisierung von Schiffen weltweit zu empfangen. Die ersten 12 Satelliten und das dazugehörige Bodensegment werden bis Ende des Jahres 2024 gefertigt, zusätzlich kann die ESA eine Option für 12 weitere Satelliten ausüben, deren Lieferung dann für Ende des Jahres 2025 geplant ist.

Auch im Jahr 2022 konnte die erfolgreiche Teilnahme der Konzernunternehmen an Wettbewerben im Bereich der Erdbeobachtung fortgesetzt werden. Die Umsetzung der entsprechenden Projekte im Berichtsjahr und den vorangegangenen Jahren wird die Kompetenz und Stellung des Konzerns in diesem Wachstumsmarkt weiter stärken. Die Tochtergesellschaften der OHB SE verfügen über ein zunehmend breites und führendes Technologie- und Produktportfolio in den Bereichen der Erd- und Wetterbeobachtung sowie Aufklärung, vom Radarsatelliten bis hin zu optischen Satelliten (inkl. multi- und hyperspektralen Anwendungen) in den verschiedensten Größen- und Leistungsklassen.

Satellitenkommunikation

Der erste von der OHB System AG gebaute geostationäre Telekommunikationssatellit H36W-1 wurde am 28. Januar 2017 gestartet und befindet sich nun seit über sechs Jahren im Orbit und arbeitet einwandfrei zur vollen Zufriedenheit der Kunden. Der zweite Satellit aus der SmallGEO-Produktlinie wurde am 6. August 2019 mit einer Ariane-5-Rakete vom Startplatz in Kourou erfolgreich in seine geostationäre Umlaufbahn gebracht und ergänzt dort als Datenrelais-Satellit EDRS-C das europäische Relais-Netzwerk. Der Satellit arbeitet seit mehr als 3,5 Jahren wie erwartet und der Kunde SpaceDataHighway hat mitgeteilt, dass in Summe bereits Petabytes an Bilddaten mit dem Erdbeobachtungssatelliten EC Sentinel 2 im Low-Earth-Orbit (LEO) über optische Terminals ausgetauscht wurden. Mit EDRS-C als ersten dedizierten Datenrelais-Satelliten des SpaceDataHighway hat die OHB System AG ein wichtiges strategisches Ziel erreicht: den erfolgreichen Einsatz der in Zukunft sowohl in zivilen als auch in militärischen Anwendungen immer wichtiger werdenden optischen Datentransfer-Technologien im Weltraum.

Auf der Grundlage der mit EDRS-C und dem flugerprobten SmartMEO-Plattform gesammelten Erfahrungen wurde OHB Ende 2021 vom US-Start-up SpaceLink Corp. im Rahmen eines internationalen Wettbewerbs ausgewählt, um eine sehr innovative Weltraum-Datenrelaiskonstellation im MEO (Medium Earth Orbit) zu realisieren. Nach erfolgreicher Vertragsverhandlung wurde das Projekt ursprünglich im Rahmen eines „Authorization to proceed“ gestartet. Es konnte jedoch leider nicht weitergeführt werden, da es SpaceLink aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen auf dem Finanzmarkt nicht gelungen ist, die Projektfinanzierung sicherzustellen. Für OHB war dies dennoch ein Schlüsselprojekt, da – aufbauend auf EDRS-C und der SmartMEO-Plattform – sowohl wichtige Kompetenzen als auch geistiges Eigentum entwickelt werden konnten, das für die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der

eigenen Telekom-Produktlinie und die Befähigung für die kommende europäische Konstellation zur sicheren Satellitenkommunikation von großem Nutzen sein werden.

Die dritte SmallGEO-Plattform wurde durch die Deutsche Raumfahrtagentur im DLR für die nationale Telekommunikationsmission Heinrich Hertz ausgewählt. Diese Mission dient der Validierung neuartiger Satellitenkommunikationstechnologien unter realen Betriebsbedingungen und damit der Sicherung der nationalen Systemkompetenz bei geostationären Kommunikationssatelliten. Darüber hinaus dient der Satellit der Ergänzung der heutigen SATCOMBw2 und zukünftigen SATCOMBw3 Kommunikationsfähigkeiten der Bundeswehr. Nachdem die Heinrich-Hertz-Satellitenmodule in den Räumlichkeiten der OHB System AG in Bremen integriert und wichtige Funktions- und Leistungstests erfolgreich abgeschlossen wurden, wurde der Satellit für die Umwelttestphase vorbereitet, die im Dezember 2022 erfolgreich abgeschlossen wurde. Der Start aus Kourou ist für den Monat Juni 2023 auf einer Ariane-5-Trägerrakete geplant.

OHB nutzt die bisherigen Erfahrungen mit der SmallGEO-Plattform und setzt in der nächsten Evolutionsstufe des Electra-Plattformentwicklungsprogramms die Entwicklungen verschiedenster Technologien konsequent um. Electra steigert die Wettbewerbsfähigkeit der SmallGEO-Plattform deutlich und verdreifacht die Nutzlastkapazität bei gleichbleibenden Gesamtsystemkosten. Die wichtigste Innovation ist der Einsatz eines vollelektrischen Antriebssystems, das im Vergleich zu konventionellen, chemischen Antriebssystemen einen drastisch reduzierten Treibstoffbedarf aufweist. Die daraus resultierende Massenreduzierung wird genutzt, um die Nutzlastkapazität zu erhöhen und damit die Leistung deutlich zu steigern. Damit stellt Electra für bestimmte Missionen die effizienteste Variante der SmallGEO-Serie dar. Die Hauptentwicklungsarbeiten an der Plattform sind erfolgreich abgeschlossen, sodass die Realisierung der ersten Electra-Mission durchgeführt werden kann.

Auf der Basis der getätigten Eigeninvestitionen für GEO-, MEO- und LEO-Anwendungen und privatwirtschaftlich oder institutionell finanzierter Studien (z. B. IRIS², kommerzielle LEO-Konstellationen) sieht sich OHB mit den Produktlinien Electra, SmartMEO und LEOCOM gut positioniert, um im nächsten Schritt den nationalen bzw. ESA/EC-Missionsbedarf für institutionelle Satellitenkommunikation (inkl. optischer Kommunikation) aus allen Orbits (GEO, MEO und LEO) abzudecken und langfristig weitere Aufträge im internationalen Wettbewerb zu akquirieren. Im Rahmen eines Konsortiums zum EU-Vorhaben eines weltraumbasierten, globalen, sicheren Konnektivitätssystems (ursprünglich ESSCS genannt und jetzt in IRIS² umbenannt) hat sich OHB im Jahr 2022 intensiv weiter darauf vorbereitet, einen detaillierten Vorschlag zur Umsetzung einer hybriden Konstellation in Partnerschaft gemeinsam mit der EC und weiteren Beteiligten auszuarbeiten. Eine Ausschreibung zur Fortführung der Arbeiten wird im Jahr 2023 erwartet.

OHB bereitet sich seit mehreren Jahren auf die nächste Generation der Verschlüsselungstechnologie vor und ist in mehreren vorbereitenden Projekten (EuroQCI, SAGA) führend, um Quantenschlüsselverteilung für zukünftige Datenkommunikation in Europa zu realisieren. Insbesondere erhielt OHB im Geschäftsjahr 2022 den Zuschlag für die B1-Phase als Hauptauftragnehmer eines europäischen Konsortiums für die Ent-

wicklung eines ersten quantenkryptographischen Schlüsselverteilungs-Demonstrators über Satellit im Rahmen des SAGA-Projekts der ESA.

Erforschung des Weltraums

Die im Rahmen des ESA-Programms ExoMars 2016 von der OHB System AG entwickelte, gebaute und im Jahr 2016 gestartete Zentraleinheit für den Trace Gas Orbiter arbeitet weiterhin fehlerfrei. Entwicklung und Bau des zweiten Teils der ExoMars-Zwillingsmission, für den die OHB System AG den Carrier und ein zentrales System der Nutzlast im Mars-Rover liefert, waren nahezu abgeschlossen. Alle Elemente wurden bereits im Jahr 2019 an den Hauptauftragnehmer ausgeliefert. Aufgrund der Entscheidung, die Mission nach dem Ausschluss russischer Beteiligter auf einer geänderten Basis durchzuführen, unterstützt OHB durch Untersuchungen und Arbeiten unter der Führung von TAS die Umsetzung dieser Entscheidung.

Im Rahmen der ExoMars-Mission baut Antwerp Space N.V. das LaRa-Instrument, welches aus einer anspruchsvollen Kommunikationstechnologie besteht, die Informationen vom Mars zur Erde übermitteln soll. An der Jupiter-Mission JUICE ist die Gesellschaft ebenfalls mit der Lieferung des Kommunikations-Subsystems beteiligt.

Im Rahmen der Aktivitäten zur Vorbereitung der geplanten europäischen Missionen zum und auf dem Mond war OHB auch im Jahr 2022 an verschiedenen Studien zur Landung und Experimenten beteiligt. Auf Grundlage der für OHB zufriedenstellenden Entscheidungen der ESA-Ministerratskonferenz 2022 zu einem europäischen Lunar Lander „Argonaut“ wird intensiv an der Vorbereitung von Angeboten gearbeitet.

Wissenschaftliche Raumfahrt und Robotik

Die bei der OHB System AG seit 2018 in der Entwicklung befindliche PLATO-Mission konnte im Berichtsjahr planmäßig fortgesetzt werden. Ziel der Mission ist die Suche nach erdähnlichen Planeten, die andere Sonnen umkreisen (Exoplaneten). Gestartet wird die Sonde im Jahr 2026. Im Jahr 2022 wurden alle Meilensteine planmäßig erreicht. Die Studien zu den nächsten Wissenschaftsmissionen der ESA wurden auch im Berichtsjahr fortgesetzt, wobei die Inhalte den seitens der ESA geänderten Richtungen und Prioritäten angepasst wurden. OHB etabliert sich damit auch in diesem „klassischen“ Raumfahrtsegment weiter.

Im November 2020 hat OHB Italia S.p.A. einen neuen Vertrag für die ersten Phasen der Entwicklungsarbeiten der ESA-Wissenschaftsmission Comet Interceptor unterschrieben. Sie besteht aus drei Raumfahrzeugen und hat das primäre Ziel, einen unberührten, fernen Kometen zu besuchen. Ein interstellares Objekt könnte jedoch auch Ziel sein, wenn es seine Reise in das innere Sonnensystem beginnt. Die OHB Italia S.p.A. wurde ursprünglich als Generalunternehmer dieser Mission für die Phase A/B1 von der ESA beauftragt. Im Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft zusammen mit der ESA das Preliminary Design Review (PDR) termingerecht und erfolgreich abgeschlossen und erhielt danach im Dezember 2022 den Zuschlag für die Durchführung der folgenden Phasen C/D. Der Wert der Mission beläuft sich insgesamt auf EUR 117,6 Mio.

Astronautische Raumfahrt

Auch im Jahr 2022 hat die OHB System AG die Arbeiten für die Internationale Raumstation ISS erfolgreich fortgesetzt. Dazu gehörte die Fortsetzung der Experimentunterstützung der im

Vorjahr gelieferten Experimente. Zur Vorbereitung auf mögliche Szenarien zur Versorgung der ISS und von potenziellen Alternativen in der Mikrogravitationsforschung nach einer Außerbetriebnahme der ISS, vermutlich zum Ende der 2020er-Jahre, wurden bei der Gesellschaft mehrere Studien weitergeführt. Schwerpunkt bildet dabei eine zukünftige zentrale Rolle bei der geplanten Raumstation Gateway, einer internationalen Kooperation unter Führung der NASA und mit Beteiligung der ESA. Die NASA plant, in den späten 2020er-Jahren diese zeitweise bemannte Raumstation in einem Orbit um den Mond zu platzieren. Die Station soll als Tor für eine zukünftige Landung auf dem Mond dienen. Die OHB System AG spielt dafür beim von der ESA bereitgestellten Versorgungsmodul ESPRIT eine zentrale Rolle. Die Vertragsunterschrift für ESPRIT mit einem Volumen von EUR 60 Mio. erfolgte im Mai 2021. Da ESA und NASA im Jahr 2022 eine geänderte Konfiguration für ESPRIT diskutiert und vereinbart haben, unterstützte OHB diese Änderungen mit entsprechenden Aktivitäten im Jahr 2022. Weiterhin ist vorgesehen, dass OHB als eines der ersten Unternehmen weltweit eine Treibstoff-Wiederbetankung der Raumstation mit dem Edelgas Xenon für deren elektrisches Antriebssystem realisieren und sich damit für die zukünftige Wieder-/Nachbetankung von Systemen im Weltraum qualifiziert.

Weltraumlage

Das Thema Asteroidenabwehr wird kontinuierlich weiterentwickelt. Mit der Mission Hera sollen erste Grundlagen für eine in Zukunft potenziell notwendige Mission zum Schutz der Erde vor einem Asteroideneinschlag geschaffen werden. Hera untersucht dabei die Möglichkeit, Asteroiden, die sich auf Kollisionskurs mit der Erde befinden, durch einen gezielten Einschlag auf dem Asteroiden aus der ursprünglichen Bahn abzulenken. Im September 2020 wurde OHB mit der Durchführung des Projekts, dessen Volumen EUR 129 Mio. beträgt, als Hauptauftragnehmer beauftragt. Der Start der Mission ist für das Jahr 2024 vorgesehen. Die Arbeiten zu Hera verliefen im 2022 planmäßig. Die in Verbindung mit der Hera-Mission notwendige DART-Mission der NASA wurde im Jahr 2021 erfolgreich gestartet und schlug im September 2022 erfolgreich auf dem Asteroiden Didymos B ein, womit eine wesentliche Voraussetzung für die Hera-Mission geschaffen wurde. Auf Grundlage der Hera-Mission wurde begonnen, weitere mögliche Asteroiden- oder Kometenmissionen zu untersuchen.

Zur Beobachtungen des Weltraumwetters wurde bei OHB die Definitionsstudie eines Instruments zur VIGIL-Mission durchgeführt. Hier ist ein großer, etwa zwei Tonnen schwerer Satellit geplant, welcher im Lagrange-Punkt L5 positioniert werden soll. Es ist geplant, dass er von dort kontinuierlich die Sonnenoberfläche beobachtet und rechtzeitig vor Sonneneruptionen warnt. Diese Eruptionen auf der Sonnenoberfläche können Satelliten und Elektronik am Erdboden empfindlich stören oder gar zerstören. Auf der Grundlage der Entscheidungen der ESA-Ministerratskonferenz 2022 werden die Arbeiten zur Entwicklung des Instrumentes gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung fortgesetzt.

OH B Italia S.p.A. hat im Auftrag der italienischen Raumfahrtagentur ASI und der ESA die Kerntechnologie für ein neues und innovatives Teleskop entwickelt und patentiert, welches zur sehr frühen Entdeckung von der Erde nahe kommenden Asteroiden sowie zur Detektion von Weltraummüll sowohl im erdnahen als auch im geostationären Orbit dienen soll. Die

Fertigung der 16 für das erste Teleskop benötigten Kameras ist im Geschäftsjahr 2022 fortgesetzt und bereits weitgehend abgeschlossen worden. Gleiches gilt auch für die Integration aller optischen Kanäle auf dem Teleskop. Die endgültige Installation des ersten Teleskops wird voraussichtlich im Jahr 2023 in Italien stattfinden. Auf der Ministerratskonferenz 2019 der ESA wurde das Budget für ein zweites noch leistungsstärkeres Teleskop, welches in der südlichen Hemisphäre installiert werden soll, gesichert. Dieses wird ebenfalls von OH B Italia S.p.A. bereitgestellt, der Vertrag für die damit verbundene erste Entwicklungsphase wurde im Jahr 2022 unterzeichnet. Zurzeit wird außerdem gemeinsam mit der ASI der Aufbau eines globalen optischen Netzwerks zur Weltraumüberwachung mit bis zu 27 Teleskopen konzipiert. In diesem Zusammenhang unterzeichnete die Gesellschaft im September 2022 einen neuen Vertrag in Wert von EUR 55 Mio. für den Bau der ersten vier Teleskope des Netzwerks.

II. Segment AEROSPACE

Im Segment AEROSPACE zeichnet sich die Geschäftstätigkeit primär durch langfristig angelegte Projekte aus. Der Auftragsbestand dieses Segments betrug EUR 153 Mio. zum 31. Dezember 2022. Wesentlich für den Geschäftsverlauf der MT Aerospace AG im Geschäftsjahr 2022 waren in erster Linie die auslaufende Covid-19-Pandemie, die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sowie eine abermalige Neuplanung des Ariane-6-Programms durch den Hauptauftragnehmer ArianeGroup SAS. Das Ariane-Programm wurde auch im Berichtsjahr durch neue Unterstützungsprogramme der Mitgliedsstaaten stabilisiert, dennoch waren auch im zurückliegenden Geschäftsjahr umfassende Maßnahmen wie Kostenreduzierungen, Arbeitszeitmaßnahmen, Kurzarbeit und Einstellungsstopp relevant, um die wirtschaftlich negativen Auswirkungen möglichst gering zu halten.

Im Rahmen des Ariane-6-Entwicklungsprogramms wurden für das Kuiper Konstellationsprogramm Neuentwicklungsarbeiten gestartet. Erste Meilensteine wurden im November 2022 erfolgreich erreicht.

Der geplante Produktionshochlauf im Ariane-6-Programm wurde in Abstimmung mit dem Hauptauftragnehmer für die MT Aerospace AG entsprechend angepasst. Die Gesellschaft befand sich bezüglich der operativen und finanziellen Auswirkungen, der verlängerten Entwicklungsphase sowie der gestiegenen Kosten der reduzierten Produktionsmengen in einem engen Austausch mit der ArianeGroup SAS sowie der ESA und dem DLR. Im Jahr 2021 wurde sowohl eine „Minimum-Produktionsrate“ für die Jahre 2021 und 2022, als auch die Deckung der entstehenden Mehrkosten der Minderproduktion beschlossen. Hinsichtlich der Produktion wurde eine „Minimum-Produktionsrate“ für das Jahr 2022 mit vier Shipsets definiert. Die in diesem Zusammenhang von der ESA durchgeführten Audits wurden erfolgreich absolviert und damit die entstandenen Mehrkosten als berechtigt anerkannt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 konnten insgesamt drei Ariane-5-Trägerraketen vom Weltraumbahnhof Kourou erfolgreich gestartet werden. Der letzte Start des Jahres erfolgte am 13. Dezember 2022. Für das Jahr 2023 sind die beiden letzten Starts der Ariane 5 geplant. Bereits im Jahr 2021 wurden im Rahmen des Ariane-5-Programms die letzten Flugsätze der MT Aerospace AG ausgeliefert sowie zusätzliche Nachlieferungen erfolgreich abgeschlossen.

Im Bereich Raumfahrt konnte die MT Aerospace AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr Geschäft als Zulieferer im US-Markt für Komponenten von Trägerraketen weiter ausbauen und hierbei zusätzliche Verträge gewinnen. Die in der ESA-Ministerratskonferenz Space19+ entschiedenen Entwicklungsprogramme für die MT Aerospace AG wurden abgearbeitet. Die Projekte CFK-Technologie- und -Produktentwicklung, Additive Manufacturing (AM), Digitalisierung sowie Ariane-6-Produktverbesserungen konnten im Berichtsjahr entsprechend umgesetzt werden. Bei der letzten Ministerratskonferenz im November 2022 zeichnete Deutschland im Space Transportation Bereich ca. EUR 100 Mio. weniger als bei der vorherigen Ministerratskonferenz im Jahr 2019. Die für das Segment AEROSPACE relevanten Budgetlinien wurden jedoch in fast gleicher Höhe gezeichnet wie damals. Damit ist für die MT Aerospace AG die Ariane-6-Transition und die Entwicklungsfortführung in den Bereichen CFK, AM und Digitalisierung auch in der Zukunft gesichert.

Im Bereich CFK wurde das Projekt Phoebus für die Entwicklung einer verbesserten Oberstufe der Ariane 6 erfolgreich weiterbearbeitet. Das Projekt beinhaltet die Entwicklung von CFK-Tanks sowie den Bau eines Technologiedemonstrators bis zum Prototypenstatus. Für die Ariane-6-Bodenanlagen in Kourou konnten die vertraglich fixierten Endabnahmen erfolgreich durchgeführt werden. Angebote für weitere Arbeitsanteile in Kourou (z.B. Wasserstoffmobilität HYGUANE) wurden im Jahr 2022 beauftragt. Darüber hinaus konnte im Berichtsjahr die Verlängerung von Aufträgen mit der französischen Raumfahrtagentur CNES erreicht werden.

Im Bereich Spacecraft Tanks konnten neben Neuaufträgen für Diaphragma-Tanks weitere Aufträge für Helium High-Pressure Vessels gewonnen werden. Zu den bedeutendsten Auslieferungen gehörten die Aufträge Mars Sample Return, Copernicus und Koreasat.

Im Bereich Luftfahrt war das Geschäftsjahr weiterhin durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. Die Auslieferungen für Single-Aisle-Flugzeuge konnten im Berichtsjahr wieder auf 826 Tanks gesteigert werden.

Im neuen Geschäftsbereich Additive Manufacturing wurden im Berichtsjahr erstmals signifikante Umsätze durch den Beginn des FLPP-Großprojekts der ESA realisiert. Zudem wurden erste kommerzielle Aufträge außerhalb der Raumfahrtbranche gewonnen. Mit einem weiteren Wachstum in diesem Bereich ist zu rechnen.

Das seit dem Geschäftsjahr 2019 laufende Restrukturierungsprogramm Horizon25 wurde zur Verbesserung der operativen Situation auch im Berichtsjahr fortgeführt. Weitere Optimierungsmaßnahmen der operativen Bereiche werden in regelmäßigen Meetings vorgestellt und entsprechend durch einen Lenkungsausschuss gesteuert. Wesentliche Themenbereiche sind hierbei Personal-, Kosten- und Prozessoptimierung sowie Organisation.

III. Segment DIGITAL

Mit DIGITAL hat die OHB SE im Jahr 2021 ihr drittes Geschäftssegment etabliert, welches sich auf Services, Bodensegmente und digitale Produkte konzentriert, die in institutionellen und kommerziellen Märkten vermarktet werden. Der Auftragsbestand dieses Segments betrug EUR 134 Mio. zum 31. Dezember 2022. Positive Auswirkungen auf diese Kennzahl hatten insbesondere Projektakquisitionen in den Bereichen Satellitenbetrieb und Services.

Neue Technologien, innovative Satellitenkonstellationen und moderne Auswertungsmethoden führen zu einer Vielzahl an neuen Möglichkeiten im Downstream-Bereich. Neue Anwendungen basierend auf immer genaueren Satellitendaten schaffen Mehrwerte für Institutionen und Unternehmen in verschiedensten Industrien. Globale Herausforderungen, wie z.B. der Klimawandel, führen auf der anderen Seite zu einer immer größeren Nachfrage nach Daten und Lösungen. Ziel ist es, diese neuen Märkte und die sich daraus ergebenden Potenziale mit dem Segment DIGITAL auszuschöpfen. OHB kann dabei auf eine starke Marke und eine große Kompetenz in der gesamten Wertschöpfungskette zurückgreifen, um kundenorientierte Lösungen für Unternehmen in den unterschiedlichsten Sektoren zu entwickeln.

Im Geschäftsjahr 2022 stand für das Segment DIGITAL die strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung, die Entwicklung und Komplettierung des Produkt- und Serviceportfolios sowie das profitable Wachstum der zugehörigen Gesellschaften im Fokus. Die Aktivitäten im Downstream-Bereich der verschiedenen Unternehmen des Segments arbeiten dabei fachlich zusammen, um möglichst umfassende Lösungen für kommerzielle und institutionelle Kunden anbieten zu können. Ein einheitlicher Marktauftritt und eine kundenorientierte Produktentwicklung sind damit sichergestellt. Entsprechend sind auch die Vertriebsaktivitäten im Segment DIGITAL übergreifend koordiniert. Ziel ist es insbesondere, das bestehende Produktportfolio in bisher nicht adressierten Industrien zu vermarkten. Des Weiteren sollen Synergien geschaffen werden, indem bestehende Kundenbeziehungen weiter ausgebaut werden sowie durch eine engere Verknüpfung der Vertriebsaktivitäten. Das Segment DIGITAL setzt dabei – neben den klassischen OHB-Fähigkeiten in den Bereichen Raumfahrt und System Engineering – insbesondere auf die Kompetenz von Experten aus unterschiedlichen Industrien wie Luftfahrt, Eisenbahn, Schifffahrt und Cybersecurity. Hierdurch kann nicht nur der Ausbau des existierenden Kundennetzwerks erreicht werden, sondern auch die Produktentwicklung mit Industrieexpertise unterstützt werden. Zudem konnten im Bereich Cybersecurity und Datendienste mehrere Vertriebskooperationen abgeschlossen werden. Diese ermöglichen einen effizienten Zugang zu neuen Kundengruppen.

Der Transfer von Dienstleistungen und Produkten aus der Raumfahrt in andere Industrien stellt einen wichtigen Baustein des Segments dar. Die OHB Teledata GmbH konnte im Geschäftsjahr 2022 ihr Geschäft in der Energieautomatisierung für die Deutsche Bahn mit dem Gewinn eines Rahmenvertrags für Stationsleittechnik für Bahnstromschaltanlagen mit einer Laufzeit von 3 Jahren deutlich ausbauen. Dies ist vor dem Hintergrund des weiteren Ausbaus des Energieversorgungsnetzes der DB Energie GmbH ein weiterer wichtiger Schritt. Mit der Entwicklung und Produktfreigabe des cryptOHBguard, der für den zukünftigen Ausbau der digitalen Stellwerke im Bereich der Cybersecurity eine wesentliche Rolle spielen wird, hat die Gesellschaft die Weichen für die Zukunft gestellt und sich selbst einen neuen, zusätzlichen Geschäftsbereich eröffnet. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 konnte hierfür schon erfolgreich ein strategisch wichtiger Rahmenvertrag mit der DB Netz GmbH geschlossen werden, der die Lieferung von 4.000 Cybersecurity-Komponenten über eine Laufzeit von drei Jahren umfasst.

OHB sieht einen zentralen Mehrwert in der Nutzung von Satellitendaten, um Unternehmen und Organisationen bei der Digitalisierung ihrer Prozesse zu unterstützen. Im Berichtsjahr

lag der Fokus im Segment DIGITAL auf der Neuproduktentwicklung und dem Ausbau der Mehrwertdienste mit verschiedenen Kunden.

Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen ist für viele Unternehmen eine der zentralen Herausforderungen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, bauen wir kontinuierlich unsere Aktivitäten rund um den Bereich digitaler Zwillinge basierend auf Satellitendaten aus. Im Geschäftsjahr 2022 standen neben der technischen Weiterentwicklung auch die gemeinsamen Vertriebsaktivitäten im Vordergrund. Gemeinsam haben die Unternehmen des Segments DIGITAL sich erstmals auf Industriemessen wie der InnoTrans in Berlin, der BreakBulk in Rotterdam und der SMM in Hamburg präsentiert.

Im Berichtsjahr konnte zudem unter der Führung von OHB im Programm Horizon 2020 der EU das Projekt Next Generation City Climate Services Using Advanced Weather Models and Emerging Data Sources erfolgreich fortgesetzt werden. Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer cloudbasierten Datenplattform, die basierend auf Erdbeobachtungsdaten, Wettermodellen und Messungen am Boden verschiedene Wetter- und Klimadienste und -simulationen speziell für Städte zur Verfügung stellt. OHB steigt hiermit in den Bereich digitaler Zwillinge für den Klimaschutz ein. Folgeprojekte im ähnlichen Kontext, die im Jahr 2022 erfolgreich akquiriert werden konnten (z. B. Urban Green) zeigen die sehr gute Passgenauigkeit zwischen der vorhandenen Fähigkeiten im Segment DIGITAL und der Nachfrage von Kunden nach Informationen am Beispiel des Stadteklimas.

Die OHB Digital Connect GmbH konzentriert sich auf die vielfältige Verarbeitung von Daten aus dem Weltraum in Bodenanlagen und den Betrieb von Satellitensystemen. Im Berichtsjahr sind neben den etablierten Projekten, wie dem Betrieb von Aufklärungssystemen für die Bundesrepublik Deutschland weitere langfristige Beauftragungen im mittleren zweistelligen Millionenbereich im Bereich Satellitenbetrieb hinzugekommen. Weitere Projekte in diesem Bereich befinden sich in der Akquisitionsphase.

Die veränderte Sicherheitslage im Jahr 2022 legte eine erneute Priorität auf die langjährigen, erprobten Partnerschaften im Bereich Nutzung von Aufklärungsdaten für Sicherheitszwecke. So wurde der Auftrag des Betriebs der Systeme SAR-Lupe und der Partnersegmente mit der Bundeswehr weitergeführt. Darüber hinaus wurde der Vertrag bis in das Jahr 2023 verlängert, um weiterhin einen nahtlosen Betrieb zu gewährleisten. Der langjährige und kontinuierliche Betrieb des Bodensystems für das französische Projekt CSO wurde für die Bundeswehr ebenfalls erfolgreich fortgeführt. Zudem konnte gemeinsam mit dem Partner Atos der Auftrag für die Beschaffung und Integration von Hard- und Software für die erste Ausbaustufe des Weltraumlagezentrums der Bundeswehr gesichert werden. Durch den Ausbau wird das Zentrum in den operationellen Einsatz überführt. Für die OHB Digital Connect GmbH schafft dieses Projekt die Chance auf substantielles Folgegeschäft.

Die Erfahrung aus dem Betrieb von Aufklärungssystemen für öffentliche Stellen zahlte sich im Jahr 2021 ebenfalls mit dem Gewinn des Projekts LUXEOSys für die OHB Digital Connect GmbH aus. Gemeinsam mit der Konzerngesellschaft LuxSpace Sàrl und der Unternehmensgruppe RHEA konnte in einem Konsortium im internationalen Wettbewerb der Kunde aus Luxemburg gewonnen werden. Das Projekt wird den Betrieb des Aufklärungssatellitensystems und der zugehöri-

gen Bodenanlagen für bis zu zwölf Jahre umfassen und erreichte im Jahr 2022 seine ersten Meilensteine planmäßig.

Bereits seit Anfang 2018 sind die ersten SARah-Bodenanlagen operativ und haben auch im Geschäftsjahr 2022 den Betrieb der SAR-Lupe-Satelliten geleistet. Die Inbetriebnahme der ersten Satelliten-Teilsysteme und die Fertigstellung der Bodensysteme für das Projekt SARah und für das elektro-optische Aufklärungssystem schreiten weiterhin voran. Während das SARah-System sich der vollständigen Inbetriebnahme nähert, lag im elektro-optischen Aufklärungssystem der Fokus auf der Umsetzung des Designs der Bodensysteme und der Unterstützung der Gesamtsystementwicklung. Für die Anbindung von Partnern an das SARah-System werden zudem weitere Schnittstellen im Auftrag der Bundeswehr erarbeitet, was im Jahr 2022 zu weiteren Aufträgen, u. a. auch im langfristigen Betrieb der Systeme, führte und zukünftige vielfältige Schnittstellen ermöglicht.

Im Bereich Teleskope, Antennen und Smart Mechatronik konnte das laufende Projekt Giant Magellan Telescope planmäßig fortgeführt werden. Dabei wurden insbesondere fertigungsvorbereitende Tätigkeiten ausgeführt. Für das National Astronomical Research Institute of Thailand (NARIT) konnte nach Verzögerungen durch die Pandemie im Geschäftsjahr 2020 im Berichtsjahr das Projekt zur Errichtung eines 40-Meter-Radioteleskops planmäßig zum Abschluss gebracht werden. Nach dem erfolgreichen Bau eines Prototyps für das Square Kilometer Array Radioteleskop in Südafrika, arbeitet die OHB Digital Connect GmbH an ihrem Standort in Mainz zudem seit Ende 2021 an einem Auftrag zur Erweiterung des Antennenfeldes um bis zu 16 zusätzliche Antennen. Durch die Entscheidung zur Etablierung des Deutschen Zentrums für Astrophysik ergeben sich zudem vielfältige Möglichkeiten zu Kooperationen in ähnlichem Kontext in den Folgejahren.

Anorganisches Wachstum

Im Berichtsjahr hat OHB mit der GEOSYSTEMS GmbH eines der führenden Unternehmen zur Auswertung und Aufbereitung von Sensordaten von Erdbeobachtungssatelliten übernommen. Damit ergänzt der Konzern das Segment DIGITAL um eine wichtige Kompetenz im Aufbau der zukunftssträchtigen Wertschöpfungskette von Satellitendaten. Die GEOSYSTEMS GmbH hat über 30 Jahre Erfahrung darin, Unternehmen und Institutionen bei der Nutzung von Geodaten zu unterstützen und leistungsstarke Geo-IT-Lösungen bereitzustellen. Die Expertise der Gesellschaft liegt vor allem in den Bereichen Landwirtschaft, Energie, Sicherheit, Telekommunikation sowie der Veredelung von Sensordaten für Behörden.

Venture Capital

Das Segment DIGITAL hat im Jahr 2022 seine Partnerschaften mit Start-ups vertieft. Obwohl sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für junge Start-ups für die Sammlung von Wagniskapital insgesamt deutlich verschlechtert haben, sind die Fortschritte bei den Start-ups mit OHB-Beteiligung sehr zufriedenstellend. Diese Beteiligungen wurden über die OHB Venture Capital GmbH getätigt:

Das Freiburger Start-up constellr plant eine Konstellation von Mikrosatelliten ins All zu schicken, welche die thermische Infrarotstrahlung der Erdoberfläche scannt und kartographiert. Neben der reinen Finanzinvestition durch OHB wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen OHB und constellr

zur Entwicklung der optischen Nutzlast sowie zur Entwicklung einer marktbezogenen Aufbereitung der erfassten Daten unterzeichnet.

Das deutsch-französische Start-up Searoutes SAS ist auf digitale Lösungen für den maritimen und logistischen Sektor spezialisiert und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Treibhausgasemissionen des Gütertransports zu reduzieren, indem es Einblicke in den CO₂-Fußabdruck verschiedener Transportrouten bietet. LuxSpace Sàrl hat in diesem Zuge eine Kooperationsvereinbarung mit der Searoutes SAS unterzeichnet, um die Stärken beider Unternehmen zu bündeln. Durch die Kooperation und insbesondere durch gemeinsame Vertriebsaktivitäten und Produktentwicklungen im Bereich der maritimen Datenanalyse soll das Potenzial von Schiffsverfolgungsinformationen voll ausgeschöpft werden.

Ebenfalls zum Portfolio der OHB Venture Capital GmbH gehört das luxemburgische Start-up Blue Horizon Sàrl, das mit seinem Programm Green Earth die Begrünung von verwüsteten Agrarflächen plant. Das Ziel des Programms ist die Entwicklung eines umfassenden und systematischen Konzepts zur weltweiten Bekämpfung der Wüstenbildung. Etwa 40% der weltweiten Landflächen sind Trockengebiete. Zwischen 6 bis 12 Mio. Quadratkilometer der Landflächen sind Wüstengebiete oder desertifizierungsgefährdet. Das Start-up benutzt zur Wiederbegrünung seine Bioreaktortechnologie, die ursprünglich für die Raumfahrt entwickelte wurde. Nach

einem erfolgreichen Test in Burkina Faso, wird jetzt die Vorbereitung für einen Skalierungstest mit einer Größe von 1 Quadratkilometer in Marokko vorbereitet.

IV. Weitere Entwicklungen

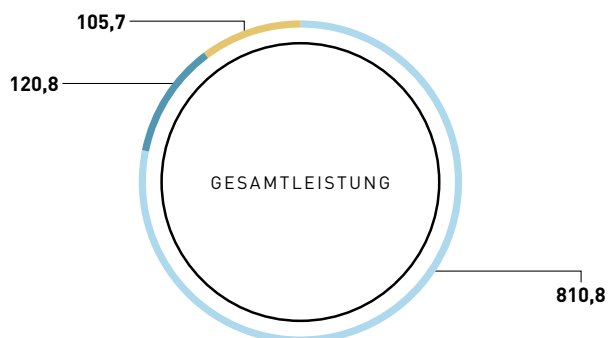
Die Auswirkungen globaler Lieferkettenschwierigkeiten zeigten sich im vergangenen Geschäftsjahr vor allem durch Zeitplanverzögerungen und dadurch entstehende Mehrkosten. Die Konzerngesellschaften stehen in Verhandlungen mit ihren Kunden bzgl. möglicher Kompensationen der Mehrkosten und Minimierung der Cashflow-Einflüsse. Darüber hinaus kam es durch einen Gebäudebrand, der das gesamte Gebäude für längere Zeit nicht mehr nutzbar machte, zu einer erheblichen Störung des Betriebsablaufs. Die daraus entstandenen Kosten wurden im Wesentlichen durch Versicherungsleistungen abgedeckt.

Die im Jahr 2022 deutlich gestiegene Inflationsrate und die damit auch gestiegenen Gehalts- und Personalkosten wirkten sich negativ auf das Unternehmensergebnis aus. In den Folgejahren ist insbesondere die Entwicklung der Energiekosten intensiv zu beobachten, des Weiteren sind wir bemüht, unseren institutionellen Kunden die durch die Inflation erhöhten Kosten weiter zu geben.

Im Jahr 2022 ist es gelungen, die Produktivitätskennzahlen weitestgehend stabil zu halten. Für das Jahr 2023 werden keine wesentlichen Schwankungen bezogen auf die Unternehmensauslastung erwartet.

[03] Gesamtleistung

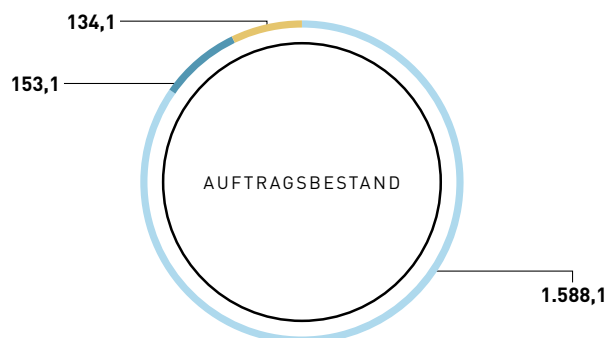
nach Segmenten 2022 vor Konsolidierung und Holding in EUR Mio.



- SPACE SYSTEMS
- AEROSPACE
- DIGITAL

[04] Auftragsbestand

nach Unternehmensbereichen zum 31.12.2022 in EUR Mio.



- SPACE SYSTEMS
- AEROSPACE
- DIGITAL

Die aktuelle Kriegssituation zwischen Russland und der Ukraine führt möglicherweise zu Auswirkungen auf Raumfahrtprogramme, bei denen eine internationale Zusammenarbeit mit russischen Raumfahrtorganisationen besteht. Hieraus sind derzeit keine finanziellen Implikationen für OHB-Unternehmen absehbar.

[D] ERTRAGSLAGE

Die Gesamtleistung des OHB-Konzerns steigerte sich im Geschäftsjahr 2022 um EUR 84,7 Mio. bzw. 9 % auf EUR 1.001,3 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum und der Umsatz erreichte EUR 944,5 Mio. (Vorjahr: EUR 905,0 Mio.). Die unkonsolidierte Gesamtleistung **SIEHE GRAFIK [03]** im Segment SPACE SYSTEMS erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 810,8 Mio. (Vorjahr: EUR 755,9 Mio.). Der unkonsolidierte Umsatz steigerte sich auf EUR 771,4 Mio. nach EUR 729,0 Mio. im Vorjahr. Die unkonsolidierte Gesamtleistung des Segments AEROSPACE erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 120,8 Mio. (Vorjahr: EUR 97,4 Mio.). Der unkonsolidierte Umsatz erhöhte sich von EUR 107,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 111,0 Mio. Die unkonsolidierte Gesamtleistung des Segments DIGITAL erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 105,7 Mio. (Vorjahr: EUR 101,0 Mio.). Der unkonsolidierte Umsatz reduzierte sich von EUR 102,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 94,3 Mio.

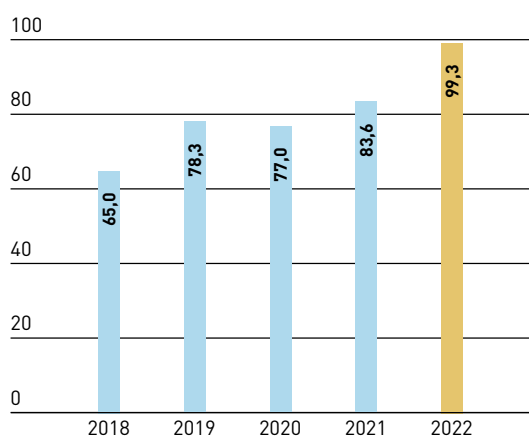
Im Konzern führte die um 63 auf 3.025 gestiegene Anzahl der Beschäftigten zu einem um 3 % erhöhten Personalaufwand von EUR 257,8 Mio. Dieser war im Wesentlichen durch inflationsbedingte Gehaltsanpassungen beeinflusst.

Die Abschreibungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 36,6 Mio. um 1 % auf EUR 36,1 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von dem durch die pandemiebedingten Auswirkungen geprägten niedrigen Vorjahreswert aufgrund der Normalisierung der Betriebsabläufe und steigenden Energiekosten von EUR 48,6 Mio. um 15 % auf EUR 55,7 Mio. erhöht.

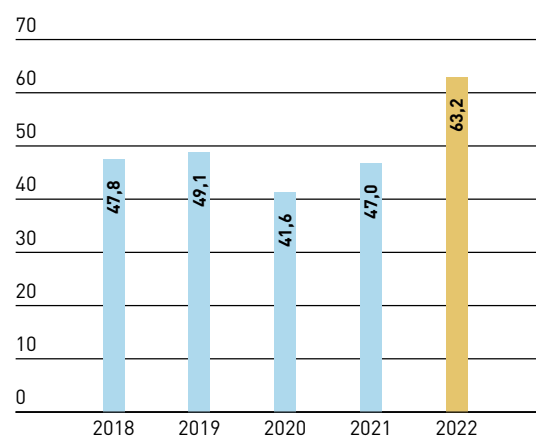
Der Auftragsbestand **SIEHE GRAFIK [04]** des OHB-Konzerns lag zum Bilanzstichtag mit EUR 1.875 Mio. wie erwartet unter dem Wert des Vorjahres von EUR 2.121 Mio. Davon entfallen auf das Segment SPACE SYSTEMS EUR 1.588 Mio. (Vorjahr: EUR 1.858 Mio.) und auf das Segment AEROSPACE EUR 153 Mio. (Vorjahr: EUR 136 Mio.). Auf das Segment DIGITAL entfällt ein Auftragsbestand in Höhe von EUR 134 Mio. (Vorjahr: EUR 127 Mio.). Die erwartungsgemäße Verringerung des konsolidierten Auftragsbestands steht mit dem Terminierungszyklus der alle zwei bis drei Jahre stattfindenden ESA-Ministerratskonferenz in Zusammenhang. Die auf dieser Konferenz getroffenen Budgetentscheidungen sind die Basis für zukünftige Auftragsvergaben, die regelmäßig im Folgejahr der Konferenz realisiert werden.

Im Berichtszeitraum erzielte der OHB-Konzern ein verbessertes EBITDA **SIEHE GRAFIK [05]** in Höhe von EUR 99,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (EUR 83,6 Mio.). Das EBIT **SIEHE GRAFIK [06]** erreichte einen Wert von EUR 63,2 Mio. (Vorjahr: EUR 47,0 Mio.).

[05] Entwicklung des EBITDA
2018–2022 in EUR Mio.

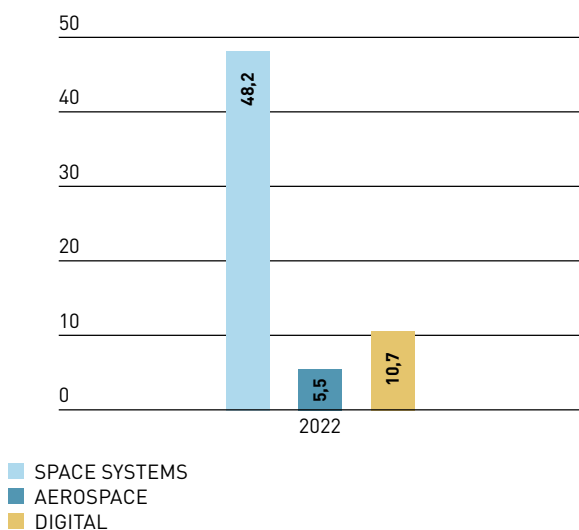


[06] Entwicklung des EBIT
2018–2022 in EUR Mio.



[07] EBIT

der Segmente in EUR Mio.
vor Konsolidierung und Holding



Vor Konsolidierung erhöhte sich das EBIT im Segment SPACE SYSTEMS **SIEHE GRAFIK [07]** von EUR 33,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 48,2 Mio. Das Niveau der aktivierten Eigenleistungen war in diesem Segment wie bereits im Vorjahr im Wesentlichen beeinflusst von der Entwicklung der Satellitenplattform EOS für Erdbeobachtungssatelliten, die als neue Produktlinie bereits als Basis für verschiedene Projekte dient. Der Wert der aktivierten Eigenleistungen veränderte sich im Berichtsjahr im Konzern auf EUR 11,9 Mio. (Vorjahr: EUR 16,3 Mio.). Im Segment AEROSPACE war eine Verbesserung des EBIT von EUR 0,5 Mio. auf EUR 5,5 Mio. aufgrund der Erholung der Geschäftsaussichten im Bereich Trägerraketen zu verzeichnen. Im Segment DIGITAL reduzierte sich das EBIT von EUR 14,0 Mio. im durch einen Einmaleffekt in einem Kundenprojekt positiv beeinflussten Geschäftsjahr 2021 auf EUR 10,7 Mio. Der OHB-Konzern weist im Jahr 2022 ein Finanzergebnis von EUR – 13,2 Mio. (Vorjahr: EUR – 5,4 Mio.) aus. Die darin enthaltenen Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 9,7 Mio. (Vorjahr: EUR 6,4 Mio.) bestehen im Wesentlichen aus Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 6,7 Mio. (Vorjahr: EUR 4,0 Mio.) sowie den Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.). Außerdem fiel im Geschäftsjahr 2022 erneut ein Aufwand in Höhe von EUR 5,5 Mio. aus der At-Equity-Bewertung einer Beteiligungsgesellschaft an (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.). Die Anteile der Aktionäre der OHB SE am Jahresergebnis betragen EUR 32,2 Mio. (Vorjahr: EUR 27,5 Mio.) und erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist betrug EUR 1,97 (Vorjahr: EUR 1,58). Der Vorstand bewertet das abgelaufene Geschäftsjahr als insgesamt erfolgreich.

[E] FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des OHB-Konzerns hat sich im Berichtszeitraum von EUR 960,8 Mio. auf EUR 1.080,7 Mio. erhöht. Die Summe der Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in Höhe von EUR 508,5 Mio. zum Bilanzstichtag hat sich ausgehend vom Vorjahreswert (EUR 435,7 Mio.) erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen betragen zum Stichtag EUR 100,3 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Vorjahreswert leistungsumfangbedingt um EUR 14,9 Mio. erhöht. Die Bilanzposition kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 88,0 Mio.) projektstatusbedingt deutlich auf EUR 137,8 Mio. erhöht. Die Bilanzverlängerung führte in Kombination mit dem erhöhten Eigenkapital von EUR 293,5 Mio. (Vorjahr: EUR 252,6 Mio.) zu einer Verbesserung der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr von 26,3% auf 27,2%. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte nach IFRS 16) im Konzern betragen im Jahr 2022 EUR 27,2 Mio. (Vorjahr: EUR 37,3 Mio.). Hiervon entfallen auf das Segment SPACE SYSTEMS EUR 18,0 Mio. (Vorjahr: EUR 21,6 Mio.), auf das Segment AEROSPACE entfallen EUR 8,3 Mio. (Vorjahr: EUR 14,8 Mio.), im Segment DIGITAL betragen die Investitionen EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.). Das Vorratsvermögen reduzierte sich von EUR 32,0 Mio. auf EUR 25,7 Mio. im Wesentlichen aufgrund einer Bestandsminderung im Zusammenhang mit Projektfortschritten im Ariane-6-Programm. Die liquiden Mittel inklusive der Wertpapiere betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 EUR 106,1 Mio. gegenüber EUR 96,6 Mio. im Vorjahr. Eine detaillierte Darstellung des Cashflows findet sich im Konzernabschluss in der Kapitalflussrechnung. Stichtagsbedingt lag der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zum 31. Dezember 2022 mit EUR 9,1 Mio. im positiven Bereich. Die Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 71,6 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres 2022 stellen weiterhin eine wesentliche Position auf der Passivseite dar. Die Finanzverbindlichkeiten haben sich zum Bilanzstichtag von EUR 156,3 Mio. auf EUR 207,6 Mio. erhöht. Diese Verbindlichkeiten gehen im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme eines Teils des laufenden Kreditrahmensvertrags der OHB SE zurück. Dieser wurde im Mai 2020 vorzeitig vollständig neu vereinbart. Ein Kreditrahmen von EUR 300 Mio. mit sechs Großbanken sichert dem OHB-Konzern vor dem Hintergrund der Unsicherheiten aus der Covid-19-Pandemie erweiterte Liquiditätsspielräume in der Projektfinanzierung. Die ursprüngliche Laufzeit des Vertrags betrug fünf Jahre, eine Verlängerungsoption für zwei weitere Jahre wurde im letzten Geschäftsjahr gezogen. Zusätzlich wurde im Oktober 2022 eine Wandelschuldverschreibung in Höhe von EUR 70 Mio. platziert mit verschiedenen Tranchen über drei, fünf und sieben Jahren Laufzeit und teilweise fester und teilweise variabler auf dem EURIBOR basierender Verzinsung.

Das zyklische Projektgeschäft in der Raumfahrt erfordert flexible Finanzierungsstrukturen. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel einer Sicherung des unregelmäßigen Liquiditätsbedarfs für die Deckung des Umlaufvermögens durch entsprechende Finanzierungsverträge, die eine jederzeit verfügbare Nutzung ermöglichen. Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung wird die Vermögens- und Finanzlage vom Vorstand der OHB SE als insgesamt solide bewertet.

[F] MITARBEITENDE

Die Anzahl der Mitarbeitenden im OHB-Konzern blieb im Vorjahresvergleich weitgehend konstant. Signifikante Verlagerungen zwischen den Segmenten, wie im vergangenen Jahr zwischen SPACE SYSTEMS und DIGITAL, fanden im Jahr 2022 nicht statt. Im Segment AEROSPACE setzt sich die bereits im Vorjahr zu verzeichnende Konsolidierung der Belegschaftsstärke fort. Insgesamt beschäftigte der Konzern zum Bilanzstichtag 3.025 Mitarbeitende, davon waren 2.472 im Inland und 553 im Ausland tätig. Der Anteil ausländischer Mitarbeitender blieb gegenüber dem

Vorjahr mit 31 % konstant. Das Durchschnittsalter sank gegenüber dem Vorjahreswert von 41,5 Jahren weiter auf im Durchschnitt 41,2 Jahre.

Nach pandemiebedingt strikt virtueller Formatierung fanden beide Sitzungen mit Arbeitnehmervertretern im Konzernbetriebsrat im Jahr 2022 wieder in einem kombinierten Format aus Präsenz und virtueller Teilnahme statt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER KONZERNBERGEGESellschaft OHB SE

Die OHB SE übernimmt als Konzernobergesellschaft die Funktion einer aktiven Holdinggesellschaft für den OHB-Konzern. Die wesentliche Aufgabe der OHB SE sind Verwaltungsdienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Vertrieb, Kommunikation und Konzernstrategie für diverse Tochtergesellschaften. Darüber hinaus gewährt oder verschafft die OHB SE einzelnen Konzerngesellschaften Darlehen zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs.

Ertragslage

Die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 ist maßgeblich durch die Ergebnisbeiträge ihrer Töchter, insbesondere der durch einen Gewinnabführungsvertrag verbundenen OHB System AG geprägt. Der Jahresüberschuss betrug im Jahr 2022 EUR 19,2 Mio. (Vorjahr: EUR 19,5 Mio.). Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnabführung in Höhe von EUR 14,6 Mio. (Vorjahr: EUR 9,6 Mio.) von der 100%-Tochter OHB System AG, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Der Jahresüberschuss entspricht vor dem Hintergrund der gestiegenen Gewinnabführung und dem Einmaleffekt aus der Veräußerung einer Beteiligung im Vorjahr den Erwartungen. Die anfallenden Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden überwiegend im Wege einer Konzernumlage auf die Konzerngesellschaften verrechnet. Daraus wurden Umsatzerlöse im Berichtszeitraum in Höhe von EUR 12,8 Mio. (Vorjahr: EUR 11,1 Mio.) erzielt. Es wurden außerdem sonstige Erträge in Höhe von EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: TEUR 16,3 Mio.) erzielt, im Wesentlichen aus Kursgewinnen aus einem Fremdwährungsguthaben und der Weiterberechnung von konzernübergreifend erworbenen Softwarelizenzen.

Die OHB SE erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein Finanzergebnis einschließlich des Ergebnisses aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungserträgen von EUR 24,3 Mio. (Vorjahr: EUR 8,8 Mio.). Ursächlich für den Anstieg sind Erträge aus Beteiligungen und die gestiegene Gewinnabführung der OHB System AG. Der Zinsaufwand betrug EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus erhöhter Darlehensinanspruchnahme bei gestiegenen Zinsen. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrug EUR 5,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.). Der Jahresabschluss weist für die OHB SE einen Bilanzgewinn von EUR 58,7 Mio. aus (Vorjahr: EUR 47,8 Mio.). Der Vorstand bewertet das abgelaufene Geschäftsjahr als insgesamt erfolgreich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von EUR 0,48 je Aktie an die Anteilseigner ausgezahlt.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um EUR 64,6 Mio. auf EUR 219,7 Mio. gestiegen, im Wesentlichen aufgrund des höheren Finanzanlagevermögens und der gestiegenen Darlehensvergaben innerhalb des Konzerns. Im Geschäftsjahr wurde die GEOSYSTEMS GmbH erworben (EUR 5,3 Mio.), es wurden Aktien der Beteiligung

Rocket Factory Augsburg AG durch Wandlung von bestehenden Wandelschuldverschreibungen in Höhe von EUR 2,2 Mio. erworben sowie weitere Investitionen in das Finanzanlagevermögen getätigt (OHB Venture Capital GmbH EUR 1,9 Mio., Orbital Ventures S.C.A. EUR 0,7 Mio. und Deutsche Aircraft Holding GmbH TEUR 178). Gegenüber der Beteiligungsgesellschaft Rocket Factory Augsburg AG bestanden Forderungen im Finanzanlagevermögen aus Wandelschuldverschreibungen in Höhe von EUR 8,5 Mio. Das Eigenkapital in Höhe von EUR 96,8 Mio. stellt 44,0 % der Bilanzsumme dar. Die Finanzanlagen in Höhe von EUR 84,2 Mio. (Vorjahr: EUR 70,3) machen wie im Vorjahr den größten Anteil an der Bilanzsumme aus.

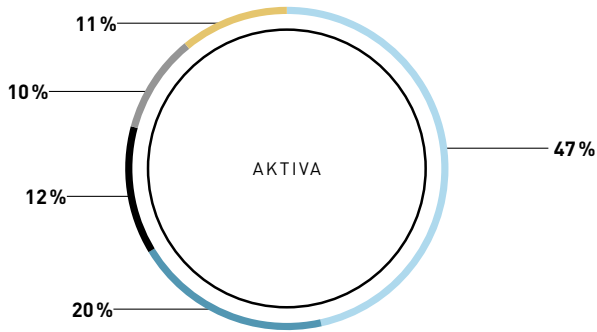
Zum Bilanzstichtag bestanden Darlehensforderungen gegenüber den Konzerngesellschaften OHB System AG EUR 46,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.), MT Aerospace AG EUR 23,1 Mio. (Vorjahr: EUR 15,0 Mio.), OHB Digital Connect GmbH EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.), Orbcomm Deutschland AG EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.) und OHB Italia S.p.A. über EUR 13,8 Mio. (Vorjahr: EUR 18,4 Mio.). Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 23,5 Mio.), der Rückgang beruht im Wesentlichen auf einem Einmaleffekt im Vorjahr aufgrund eines Anteilsverkaufs.

Der seit dem Jahr 2013 bestehende und im Mai 2020 vorzeitig vollständig neu vereinbarte Kreditrahmenvertrag der OHB SE wurde im Geschäftsjahr durch Ausübung einer Verlängerungsoption bis zum Jahr 2027 verlängert. Der Kreditrahmen von EUR 300 Mio. mit sechs Großbanken sichert dem OHB-Konzern angemessene Liquiditätsspielräume in der Projektfinanzierung. Zum Geschäftsjahresende wurden EUR 30 Mio. von der OHB SE in Anspruch genommen, weitere EUR 105 Mio. von Tochterunternehmen. Zusätzlich wurde im Oktober 2022 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 70 Mio. platziert mit Tranchen über drei, fünf und sieben Jahren Laufzeit und teilweise fester und teilweise variabler auf dem EURIBOR basierender Verzinsung. Das zyklische Projektgeschäft in der Raumfahrt erfordert flexible Finanzierungsstrukturen. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel einer Sicherung des unregelmäßigen Liquiditätsbedarfs für die Deckung des Umlaufvermögens durch entsprechende Finanzierungsverträge, die einen jederzeit verfügbaren Finanzrahmen beinhalten. Die Vermögens- und Finanzlage wird vom Vorstand der OHB SE als insgesamt solide bewertet.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

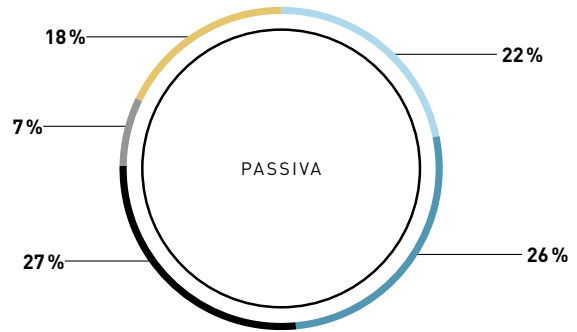
Der OHB-Konzern wird faktisch durch die Familie Fuchs über deren direkte und indirekte Beteiligungen beherrscht. Daher hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt, der im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und testiert wurde. Der Vorstand erklärt in diesem Abschlussbericht wie folgt: „Der Vorstand erklärt, dass die OHB SE bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die dargestellten Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen i. S. d. § 312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Im Berichtszeitraum wurden Rechtsgeschäfte mit Dritten oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der o. g. Personen und eines mit ihnen verbundenen Unternehmens weder getroffen noch unterlassen.“

[08A] Bilanzstruktur
zum 31.12.2022



- Forderungen aus L.u.L. und Vertragsvermögenswerte
- Übrige kurzfristige Vermögenswerte
- Immaterielle Vermögenswerte
- Sachanlagen
- Übrige langfristige Vermögenswerte

[08B] Bilanzstruktur
zum 31.12.2022



- Verbindlichkeiten aus L.u.L. und kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten
- Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten
- Eigenkapital
- Rückstellungen für Pensionen
- Übrige langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

III. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

[A] PROGNOSEBERICHT

I. Segment SPACE SYSTEMS

Im Segment SPACE SYSTEMS liegen für das Jahr 2023 und die Folgejahre die Schwerpunkte in der erfolgreichen Akquisition von Projekten sowie der weiteren erfolgreichen Umsetzung der Projekte Galileo, SARah, MTG, CO₂M, CHIME, FORUM, LUXEO-Sys (vormals NAOS), Heinrich Hertz, dem elektro-optischen Satellitensystem sowie PLATO. Die Erdbeobachtungsmissionen wie die Copernicus-Missionen CO₂M und CHIME sowie die Earth-Explorer-Mission FORUM bei der OHB System AG sowie CIMR bei der OHB Italia S.p.A. und die Arctic-Weather-Mission bei der OHB Sweden AB werden in Entwicklung und Produktion noch für Jahre relevant sein. Zu den Themengebieten der ESA-Erdbeobachtungsmissionen werden derzeit zahlreiche Machbarkeitsstudien durchgeführt. Es wird erwartet, dass die Konzerngesellschaften den Bereich der Erdbeobachtung weiter erfolgreich ausbauen können. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der zweiten Generation der heute bereits bestehenden Sentinel-Erdbeobachtungsmissionen im Copernicus-Programm. Auch ein Ausbau kommerzieller Aufträge im Bereich der Erdbeobachtung wird erwartet.

Weiterhin relevant sind Aktivitäten und Studien in den Bereichen Navigation, Weltraumüberwachung, Asteroidenabwehr, Weiterführung der ISS und zur zukünftigen Raumstation Gateway. In diesen werden insbesondere die Projekte Hera zur Asteroidenabwehr und das ESPRIT-Modul für die Raumstation Gateway weiter hochlaufen. Je nach Projekt sind Konzerngesellschaften als Haupt- oder Unterauftragnehmer aktiv. Neue Impulse werden bereits kurzfristig aus dem dritten Flaggschiff (nach Galileo und Copernicus) der EU, der Konstellation zur

sicheren Kommunikation IRIS², erwartet. Auch die Exploration, und hierbei besonders die Ambition, europäische Missionen zum Mond durchzuführen, bietet positive Perspektiven. Für beides wurden auf der ESA-Ministerratskonferenz 2022 bereits die Grundsteine gelegt – sowohl durch direkte Finanzierung als auch durch den Beschluss vorbereitender Missionen.

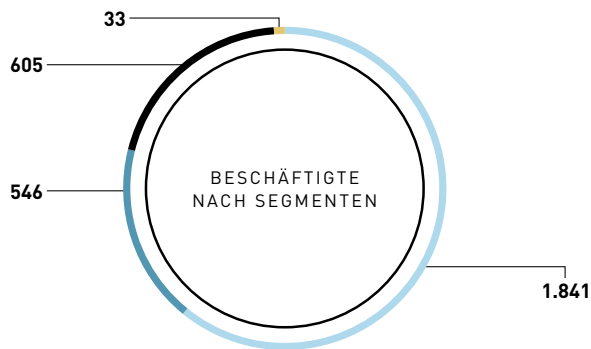
Die OHB Italia S.p.A. will im Rahmen der nationalen italienischen Programme ihre Rolle als zweiter Anbieter für Satellitenmissionen in Italien sowohl im Bereich der wissenschaftlichen Forschung als auch bei der Fernerkundung konsequent weiter ausbauen. Die starke Steigerung der italienischen Raumfahrtbudgets bietet auch hier gute Aussichten.

Durch die budgetären Planungen der EC, der ESA und der nationalen Raumfahrtprogramme in Deutschland, Italien sowie den weiteren OHB-Sitzländern sind weitgehend positive Rahmenbedingungen und ausreichende Planungssicherheit gegeben. Mit den laufenden und avisierten Projekten und Programmen ist die OHB SE im Segment SPACE SYSTEMS nach Ansicht des Vorstands bestens gerüstet, das eigene breite Projektportfolio nachhaltig zu sichern und weiteres Wachstum durch Auftragseingänge oberhalb der Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2022 weiter abzusichern.

II. Segment AEROSPACE

Die MT Aerospace AG wird im Geschäftsjahr 2023 den Programmhochlauf der Ariane 6 weiter fortführen. Die Qualifikation der Rakete wurde im zweiten Halbjahr 2022 abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2023 wird die jährliche Kadenz der Tank- und Strukturen-Produktion auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr weitergeführt (vier Shipsets). Zudem hat die MT Aerospace AG Chancen auf weitere Beauftragungen als Zulieferer

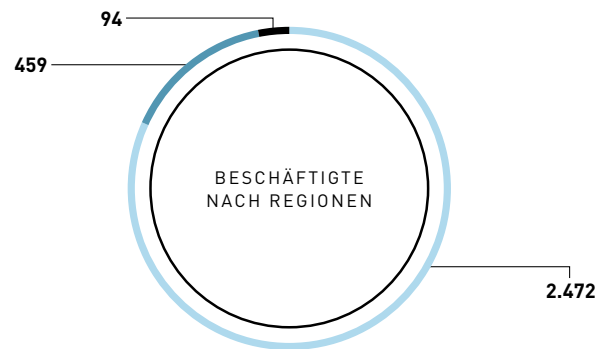
[09] Anzahl der Beschäftigten nach Segmenten
zum 31.12.2022



Summe der Beschäftigten: 3.025

- SPACE SYSTEMS
- AEROSPACE
- DIGITAL
- Holding

[10] Anzahl der Beschäftigten nach Regionen
zum 31.12.2022



Summe der Beschäftigten: 3.025

- Deutschland
- Europa ohne Deutschland
- Restliche Welt

für Hardwarekomponenten nordamerikanischer Raketenersteller. Im November 2022 hat die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der ESA-Ministerratskonferenz ca. EUR 500 Mio. im Trägerbereich für die Themen Ariane-Transition, Ariane-6-Produktverbesserung, FLPP-Technologieprogramme und Commercial Space Transportation gezeichnet. Hier wird die MT Aerospace AG auch im Geschäftsjahr 2023 in engem Austausch mit dem DLR und der ESA die entsprechenden Programmlinien umsetzen. Mit beiden Organisationen werden außerdem neue Themen definiert, um die Zukunftsfähigkeit der MT Aerospace AG im institutionellen Bereich weiter abzusichern.

Im wachsenden Bereich der Verteidigung sind für das Jahr 2023 mehrere Beauftragungen geplant. Die MT Aerospace AG plant, strategische Partnerschaften in diesem Bereich aufzubauen. Im Bereich der Luftfahrt wird kontinuierlich an Optimierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Fertigungsprozesse gearbeitet. Parallel werden Möglichkeiten neuer Beauftragung im Bereich neuer Flugprogramme eruiert. Hier soll durch eine weitere Reduzierung von Produktionszeiten eine weitere Verbesserung der Kostensituation und Wettbewerbsfähigkeit erreicht werden. Die MT Aerospace AG hat das Geschäft in den Zukunftsfeldern Additive Manufacturing und Wasserstoff im Geschäftsjahr 2022 ausbauen können, diese Geschäftsbereiche sollen im laufenden Jahr weiter wachsen.

III. Segment DIGITAL

Im Segment DIGITAL wird der Schwerpunkt im Jahr 2023 weiter auf der Etablierung eines unternehmensübergreifenden, marktorientierten Produktportfolios und der entsprechenden Erschließung von Marktpotenzialen liegen, für die auch Ver-

triebsstrukturen weiter aufgebaut werden sollen. In verschiedenen Marktsegmenten werden weitere Wachstumspotenziale erschlossen, wie z. B. in den Bereichen Cybersecurity für die digitale Schiene der Deutschen Bahn und anderer Bahnbetreiber, digitale Zwillinge für Logistikunternehmen und für Klimafolgenabschätzung, Sicherheitsanwendungen für Flughäfen und Häfen oder Entwicklung von Satellitenbodensystemen und dem Betrieb von Satelliten. Im Bereich Antennen und Teleskope wird ebenfalls weiteres Marktpotenzial gesehen. Zur Komplettierung des Portfolios wie auch zur Integration bestehender Kundenstrukturen und Marktzugänge wird der Markt auch im Geschäftsjahr 2023 intensiv im Hinblick auf Unternehmen gesichtet, die potenziell akquiriert werden können und im Verbund einen höheren Wertbeitrag erzeugen können als alleine. Gleiches gilt für Beteiligungen an Start-ups, in der Regel kombiniert mit Zusammenarbeitsvereinbarungen.

IV. Ausblick OHB SE

Für das Jahr 2023 prognostiziert die Gesellschaft unter der Annahme stabiler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ein moderates Wachstum der Gesamtleistung mit im Wesentlichen vergleichbaren Ergebnisbeiträgen bei den Tochtergesellschaften bei weiterhin sehr guter Auftragslage. Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

V. Ausblick Konzern

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet der Vorstand vorwiegend aufgrund des bestehenden Auftragsbestands zum Ende des Geschäftsjahres 2022 eine konsolidierte Gesamtleistung des OHB-Konzerns in Höhe von EUR 1.176 Mio. Die operativen

Ergebnisgrößen EBITDA und EBIT sollen EUR 109 Mio. bzw. EUR 70 Mio. betragen. Eine wichtige nichtfinanzielle Kennzahl ist die Fluktuationsrate, hier wird weiterhin eine Zielgröße von unter 5% angestrebt.

Der Vorstand weist bezüglich der zukunftsbezogenen Aussagen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können. Das gilt insbesondere vor dem Hintergrund globaler Lieferkettenschwierigkeiten und dem Krieg in der Ukraine samt seiner Auswirkungen. Diese Faktoren können sich abhängig von der Zeitdauer der Belastung des europäischen Wirtschaftsraums mehr oder weniger belastend auf das OHB-Ergebnis auswirken.

[B] RISIKO- UND CHANCENBERICHT

I. Risiko- und Chancenmanagementsystem

Zur nachhaltigen Sicherung des Geschäftserfolgs überwacht der Vorstand der OHB SE ständig die Betriebs-, Markt- und Finanzrisiken des OHB-Konzerns. Der Vorstand, unterstützt durch die Stabsabteilungen, beobachtet und analysiert kontinuierlich die Entwicklungen der Branchen, der Märkte und der Gesamtwirtschaft. Das Risikomanagementsystem der OHB SE steuert in diesem Zusammenhang die Unsicherheiten, denen die Unternehmen des Konzerns ausgesetzt sind, indem systematisch und regelmäßig Gefahren und Chancen identifiziert und bewertet und, wenn notwendig, geeignete (Gegen-)Maßnahmen festgelegt und implementiert werden. Dies umfasst sowohl betriebliche Risiken als auch projektspezifische bzw. technische Risiken, wobei insbesondere Produkt- und Qualitätssicherung eine stetige Überwachung der Design-, Bau- und Integrationsaktivitäten sowie der Zulieferungen von Vorlieferanten vornehmen.

In direkter Anlehnung an die regulatorischen Vorgaben ist eine Ausrichtung auf bestandsgefährdende Geschäftsrisiken der Konzernebene implementiert. Dies spiegelt sich zum einen im geeigneten Scoping wider, das der ausgeprägten Inhomogenität der Tochtergesellschaften hinsichtlich ihres Anteils an den Geschäftsaktivitäten des OHB-Konzerns Rechnung trägt. Zum anderen wurde die Risikotragfähigkeit als übergeordneter Schlüsselparameter und fundamentale Unternehmenskennzahl etabliert, um eine quantitative Bewertung der Risikosituation des OHB-Konzerns zukünftig zu erleichtern.

Zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit wird die Gesamtrisikoeexposition ins direkte Verhältnis zum vorhandenen Risikodeckungspotenzial gesetzt, welches gemäß dem Eigenkapitalansatz bestimmt wird. Die Gesamtrisikoeexposition wird gemäß der Value-at-Risk-Methode mittels stochastischer Aggregation von einzeln identifizierten Risiken ermittelt, deren potenzielle finanzielle Auswirkungen einheitlich vordefinierte Schwellenwerte überschreiten. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass sowohl unmittelbar bestandsgefährdende Risiken berücksichtigt werden als auch solche, die einzeln einen geringeren Schweregrad aufweisen, in der kumulativen Gesamtbetrachtung jedoch zu potenziell bestandsgefährdenden Ereignissen oder Entwicklungen auf Konzernebene führen könnten.

Die regelmäßige Identifikation und Bewertung der Risiken wird gemäß konzernweit einheitlichen und verbindlichen Vorgaben in Bezug auf Zielsetzung, Methodik und Berichterstattung durchgeführt. Zur Ermittlung der finanziellen Gesamtrisikoeexposition erfolgt die Risikobewertung grundsätzlich quantitativ, eine qualitative Bewertung wird lediglich in begründeten Ausnahmefällen vorgenommen. Besonderer Fokus wird auf

die systematische Nachverfolgung der Umsetzung der Risikosteuerungsmaßnahmen gelegt, für die ein formaler Berichtsprozess zwischen den Regelberichtsterminen etabliert wurde. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der lückenlosen Dokumentation aller prozessrelevanten Parameter und Aktivitäten, einschließlich der vollständigen Begründung der getroffenen Annahmen und vorgenommenen Schätzungen.

Da die OHB SE durch ihre Holding- bzw. Geschäftsleitungsfunktion sowie durch die mittel- und unmittelbaren Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen des OHB-Konzerns verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der OHB SE wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des OHB-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung für den Konzern weitestgehend auch als Aussagen zur Risiko- und Chancensituation der OHB SE.

Zusätzlich zur oben aufgeführten systematischen Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken liefert ein detailliertes monatliches Berichtswesen für die Auftrags- und Kostenkontrolle wichtige Informationen zur Risikogesamtbewertung. Das Berichtswesen umfasst auch alle Akquisitions- sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und gibt frühzeitig Hinweise auf potenzielle Chancen und Gefahren. Die Tochterunternehmen berichten an die OHB SE im Rahmen des standardisierten monatlichen bzw. quartalsweisen Berichtswesens über alle unternehmensrelevanten Vorgänge sowie explizit über die unternehmensrelevanten Chancen und Risiken. In den unterschiedlichen Tochterunternehmen werden verschiedene Softwaresysteme unterstützend für das Berichtswesen eingesetzt, z. B. SAP oder Business Intelligence-Lösungen. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der OHB SE betrachten wir die nachfolgenden Risikobereiche als relevant.

II. Einzelrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken

Im Segment SPACE SYSTEMS wird vornehmlich auf nationaler und europäischer Ebene für die öffentliche Hand gearbeitet. Es besteht eine Abhängigkeit der Auftragseingänge von den Budgets der öffentlichen Auftraggeber (im Wesentlichen Europäische Kommission, Europäische Weltraumorganisation ESA, nationale Ministerien, wie beispielsweise in Deutschland die Bundesministerien für Wirtschaft und Klimaschutz, der Verteidigung und für Digitales und Verkehr, sowie die nationalen Raumfahrtagenturen der weiteren OHB-Sitzländer). Allgemein (d. h. nicht auf die Raumfahrtbranche bezogen) erwartet das Management, dass aus den steigenden Staatsverschuldungen im Rahmen der Covid-19-Pandemie in den Folgejahren genereller Druck auf staatliche Budgets entstehen könnte. Bisherige Krisen, wie z. B. die Finanzkrise, haben gezeigt, dass Raumfahrtbudgets auch bei steigender Staatsverschuldung weiter gestiegen sind. Wir erwarten keine signifikanten Auswirkungen auf Raumfahrtbudgets, möglicherweise werden Budgetsteigerungen nicht mehr mit derart hohen Wachstumsraten wie in den Vorjahren realisiert werden. Die ESA-Ministerratskonferenz 2022 mit einer Steigerung von 17% deutet allerdings darauf hin, dass dies zumindest noch nicht der Fall ist. In diesem Kontext ist die Situation für die OHB SE aufgrund ihrer besonderen Position als deutsches und europäisches Systemhaus für Raumfahrttechnologie mit Fokus auf den Sicherheitsbereich positiv zu bewerten. Ebenso erwarten wir einen positiven Einfluss aus der verstärkten Präsenz im Wachstumsbereich der Erdbeobachtung. Bei kommerziellen Kunden besteht durch die veränderten Kapitalmarktbedingungen ein erhöhtes Finanzierungsrisiko.

Im Segment AEROSPACE besteht das größte Risiko weiterhin in der starken Abhängigkeit vom Raumfahrtsektor und hier speziell vom europäischen Ariane-Programm, dessen Auftragsvergaben maßgeblich die Auslastung der Fertigungskapazitäten in den nächsten Jahren bestimmen. Die hierfür relevante Nachfrage nach geostationären Satelliten hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert. Bedingt durch US-amerikanische Mitbewerber wird zusätzlicher Preisdruck auf die Anbieter von Startraketen ausgeübt. Vor dem Hintergrund dieser schwierigen Marktsituation wird eine Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit im Trägerbereich angestrebt.

Im Segment DIGITAL sind einerseits im klassischen, institutionellen Projektgeschäft z.B. für Satellitenbodensysteme oder Antennen und Teleskope vergleichbare Marktrisiken existent wie schon für das Segment SPACE SYSTEMS beschrieben. Für den neuen Geschäftsbereich der verschiedensten Nutzeranwendungen auf der Basis von Raumfahrt Daten besteht ein Risiko darin, wie sich diese Märkte grundsätzlich entwickeln werden. Zwar ist grundsätzlich mit einem kontinuierlichen Wachstum zu rechnen, welche Dynamik dieses aber in den verschiedenen Bereichen haben wird, ist schwer vorhersehbar.

Unternehmensstrategische Risiken

Im Segment SPACE SYSTEMS bestehen Risiken in der termin- und kostengerechten Fertigstellung der laufenden Programme insbesondere in der Rolle als Hauptauftragnehmer mit der Gesamtverantwortung für im Unterauftrag vergebene Arbeiten innerhalb der vorgesehenen Zeitpläne und der vertraglich vereinbarten Preise. Es wurden auch im Geschäftsjahr 2022 etwa auf dem Niveau des Vorjahres Vorleistungen für die Entwicklung strategisch wichtiger Produktsegmente erbracht. Die Amortisation dieser Vorleistungen muss durch die Akquisition entsprechender Anwendungen sichergestellt werden. Um fern- das hohe Niveau des Auftragsbestands zu sichern, sind mittelfristig durchschnittliche Auftragseingänge mindestens in der Größenordnung der jeweiligen Gesamtleistung erforderlich, während kurzfristig auch ein geringer Rückgang in Kauf genommen werden kann, ohne die Geschäftsaussichten negativ zu beeinflussen. Im Geschäftsmodell des Segmentes ist dies regelmäßig im Jahr der ESA-Ministerratskonferenz, wie im Jahr 2022, der Fall.

Im Segment AEROSPACE ist weiterhin eine starke Abhängigkeit vom Ariane-Programm gegeben, hier ist insbesondere der erfolgreiche Markteintritt der Ariane 6 von hoher Relevanz. Der Erststart der neu entwickelten Rakete hat sich im Berichtsjahr auf das vierte Quartal des Jahres 2023 verschoben. Daraus und aufgrund der reduzierten Fertigungskadenz ergeben sich weiterhin programmatische Herausforderungen. Ein weiteres Risiko besteht nach wie vor in Form der noch nicht seriös absehbaren zukünftigen nachhaltigen jährlichen Startkadenz, die die Erlös- und Ergebnissituation des Segments beeinflusst.

Auch im Segment DIGITAL bestehen die schon für Segment SPACE SYSTEMS beschriebenen Projektabwicklungsrisiken, insbesondere für die Bereiche Satellitenbodensysteme sowie Antennen und Teleskope. Für den neuen Geschäftsbereich der verschiedensten Nutzeranwendungen auf der Basis von Raumfahrt Daten bestehen Risiken zunächst in der erfolgreichen Entwicklung dieser Anwendungen, aber auch in typischen Markteintrittsbarrieren. Diese liegen z. B. in der Identifizierung der richtigen Marktbedarfe, der bedarfsgerechten Lösungsentwicklung und der anschließenden Marktpenetration. Gleiches gilt für den neuen Geschäftsbereich Cybersecurity, in dem teilweise gegen etablierte Marktteilnehmer angetreten

werden muss. Bisher ist noch kein Markteintritt gescheitert, zeitliche Umsatzprognosen sind aber über- und untererfüllt worden.

Beschaffungsmarktrisiken

Es bestehen Risiken in der nicht termingerechten Lieferung von Komponenten und Subsystemen, die zu Projektverzögerungen führen könnten. Die Gesellschaft optimiert die Verfügbarkeiten in der Lieferkette fortlaufend durch die laufende Beobachtung des Beschaffungsmarktes, insbesondere durch die kontinuierliche Überprüfung der Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten vor Ort, d.h. beim Lieferanten, und über den verstärkten Einsatz der Beschaffungssicherung. Darüber hinaus werden die Aktivitäten hinsichtlich der Erschließung weltweiter, alternativer Beschaffungsquellen verstärkt. Dabei sind kundenspezifische Restriktionen in einzelnen Projekten zu beachten, die eine freie Auswahl der Lieferanten einschränken. Im Segment SPACE SYSTEMS bestehen bei der Beschaffung von Subsystemen im Bereich der Zulieferer vereinzelt Risiken, dazu gehören Zeitplan- und Entwicklungsrisiken. Diese möglichen Risiken werden bereits durch einen intensiven Auswahlprozess der entsprechenden Lieferanten minimiert.

Im Segment AEROSPACE gelten grundsätzlich analoge Risiken und Minimierungsmaßnahmen, insbesondere unterliegen die Lieferanten einer kontinuierlichen Überwachung und es werden regelmäßig Audits durchgeführt. Die Risiken sind im Rahmen von Entwicklungsprojekten grundsätzlich höher einzustufen, während in der Serienphase eher punktuelle oder disruptive Störungen auftreten können. Aufgrund des Ukraine-Konflikts ist mit weiter steigenden Einkaufspreisen zu rechnen, diesem Szenario wird durch Vorratshaltung und Abschluss von Rahmenverträgen entgegen gewirkt.

Im Vergleich zu den beiden anderen Segmenten hat das Segment DIGITAL geringere Beschaffungsmarktrisiken, vor allem in den Software-dominierten Geschäftsbereichen. Insbesondere im Geschäftsbereich Antennen und Teleskope, aber auch bei Satellitenbodensystemen sind die Risiken analog zu denen im Segment SPACE SYSTEMS. Das Segment DIGITAL nutzt hier weitgehend die Lieferantenstruktur des Segments SPACE SYSTEMS und profitiert dadurch von dessen Marktposition und Lieferantenüberwachung und -entwicklung.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Das Risikomanagementsystem im Rahmen der Angebotskalkulation und des laufenden Projektmanagements beinhaltet ein regelmäßiges Reporting an die Projektleiter und die Geschäftsleitungen der operativen Unternehmen sowie an die OHB SE in abgestufter Form. Alle Projekte sind hierbei in einen ständigen Controlling- und Monitoringprozess eingebunden, wobei Projekte ab einer bestimmten Größe zusätzlichen regelmäßigen Reviews durch die zuständigen Geschäftsleitungen unterliegen, in denen besonders technische Performance, Zeitplaneinhaltung, Kosten- und Budgeteinhaltung sowie Projektrisikobewertung überwacht und gesteuert werden. Aufgrund der Systematik unseres Geschäftsmodells bestehen naturgemäß Risiken hinsichtlich der Einhaltung von Zeitplänen und Entwicklungsrisiken, die zu erheblichen Projektverzögerungen und Kosten führen können. Die OHB-Unternehmen setzen im Einzelfall innerhalb von bestehenden Beauftragungen Projektziele um, die sich im Grenzbereich des technisch Möglichen befinden und die weltweit erstmalig auf eine bestimmte Art und Weise realisiert werden.

IT-Risiken

Die allgemeine Bedrohung durch Cyberrisiken hat im Jahr 2022 im Vergleich zu den Vorjahren weiter zugenommen. Sowohl der Umfang bekannter Schadsoftware, die Anzahl von erfolgreichen Angriffen auf Unternehmen als auch die Anzahl identifizierter schwerwiegender Schwachstellen bei IT-Lösungen sind gemäß dem Jahresbericht des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) deutlich auf ein bisher nicht bekanntes Niveau angestiegen. Gefahren gehen sowohl von cyberkriminellen Akteuren mit dem Ziel unberechtigter finanzieller Vorteilnahme als auch von wirtschaftlichen oder staatlichen Akteuren mit Spionage- und/oder Störungsabsicht aus.

Der Schutz des Unternehmens-Know-hows ist eine wichtige Geschäftsgrundlage für OHB. Vor diesem Hintergrund weiten die Konzerngesellschaften in einem kontinuierlichen Prozess organisatorische, prozessuale und technische Maßnahmen zur Gewährleistung der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen aus. Maßstab sind hierbei der Stand der Technik und einschlägige Sicherheitsstandards wie BSI IT-Grundschutz oder ISO 27001.

Nach der Etablierung eines Group Information Security Officers auf Konzernebene im Jahr 2021 wurden im Berichtsjahr organisatorisch und technisch die Nutzung von Standards und Synergien im Bereich der Informationssicherheit ausgebaut. Technologisch arbeitet der IT-Bereich fortlaufend an der Weiterentwicklung der umfassenden Sicherheitslösungen z.B. im Bereich Firewalls, Endpoint Security, Netzwerk und Monitoring. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch ein fortlaufendes Schwachstellenmanagement sowie periodische Penetration-Tests überprüft. Erforderliche identifizierte Maßnahmen zur weiteren Steigerung des Sicherheitsniveaus werden eingeleitet.

Auf Konzernebene garantieren einheitliche Vorgaben zur IT-Governance sowie eine intensive Zusammenarbeit der IT-Organisationen die Standardisierung und Harmonisierung und damit die Erhöhung der Effektivität und IT-Sicherheit.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Lieferungen und Leistungen werden vorwiegend in Euro fakturiert. Fremdwährungsgeschäfte im Dollar-Raum können zu Währungsverlusten bzw. -gewinnen führen. Im Segment AEROSPACE wird der Auftrags- und Forderungsbestand in US-Dollar grundsätzlich durch Devisentermingeschäfte gesichert. Bei den Wertpapieren handelt es sich um langfristige Investitionen mit überschaubaren Risiken. Der Bedarf an Working Capital kann durch erhaltene Anzahlungen für erbrachte Teilleistungen deutlich reduziert werden, dies kann aber nicht in allen Projektphasen kontinuierlich erreicht werden und führt daher zu stark ungleichmäßigen Liquiditätsverläufen. Im Jahr 2020 wurde eine Refinanzierung des bisherigen Rahmenkreditvertrags durchgeführt. Das mögliche Kreditvolumen wurde von EUR 225 Mio. auf EUR 300 Mio. erhöht. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre zuzüglich zwei Optionen von jeweils einem zusätzlichen Jahr. Dieser Vertrag bietet ein hohes Maß an Finanzierungssicherheit und -planbarkeit. Darüber hinaus wurde eine ergänzende Kreditvereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank EIB (Luxemburg) mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2024 im Geschäftsjahr 2017 in Anspruch genommen. In Bezug auf die Pensionsrückstellungen erwarten wir für die nächste Periode keine wesentliche Veränderung des Zinssatzes gegenüber dem Jahr 2021. Die Gesellschaft hat im Oktober 2022 zusätzlich zu den oben beschriebenen Finanzierungsvereinbarungen ein Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 70 Mio. erfolgreich am Markt platziert.

Die gestiegenen Leitzinsen im europäischen Raum führen zu erhöhten Zinsaufwendungen im Rahmen der wesentlichen geschlossenen Kreditverträge. Wir werden die Zinsentwicklung weiter beobachten und entsprechend unsere Planungen anpassen. Dies führt in der Summe zu einem reduzierten Finanzergebnis. Wir gehen davon aus, dass die Kreditinanspruchnahme sich in den folgenden drei Jahren lediglich temporär unterjährig im zweiten und dritten Quartal erhöht, allerdings in der Summe der drei Jahresstrecke die Inanspruchnahme generell abnimmt.

Personalrisiken

Das Jahr 2022 bescherte allen drei Segmenten eine ungewohnt hohe Fluktuation, die das Risiko des Verlustes von qualifizierten Arbeitskräften in einen noch breiteren Fokus rückte. Während sich noch bis ins Vorjahr hinein eine hohe Fluktuation vor allem in der Zielgruppe der im Inland beschäftigten Ausländerinnen auswirkte, hat der dem generellen Fachkräftemangel geschuldeten Abwanderungs- und Abwerbetrend alle Zielgruppen der OHB-Belegschaft erfasst. Die Bündelung von Maßnahmen zur Bindung von Mitarbeitenden wie auch deren Neugewinnung ist damit zur gemeinsamen Kernaufgabe aller Konzerngesellschaften geworden. In gruppenübergreifend organisierten Initiativen wird an der Steigerung der Arbeitgeberattraktivität nach innen und außen gearbeitet.

Die im Berichtsjahr immer noch präsente Pandemie beeinträchtigte dank der Disziplin innerhalb eines eingespielten Regelwerkes den Geschäftsbetrieb nicht mehr signifikant.

Einschätzung der Unternehmensleitung zur Risikosituation

Die Bestimmung der Risikotragfähigkeit des OHB-Konzerns in Bezug auf potenziell bestandsgefährdende Geschäftsrisiken erfolgte für das Geschäftsjahr 2021 erstmals gemäß einem neuen Ansatz, der die aktualisierten regulatorischen Anforderungen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) vollständig erfüllt.

Die auf Basis von aggregierten Nettobewertungen ermittelte Gesamtrisikoeexposition des OHB-Konzerns liegt bei EUR 136 Mio. Die als Auslastungsgrad des verfügbaren, bereinigten Eigenkapitals (per 30.09.2022) definierte Risikotragfähigkeit des OHB-Konzerns liegt damit bei rund 46% und somit deutlich innerhalb der festgelegten, nominellen Bandbreite.

Die aktuelle Gesamtrisikoeexposition in Bezug auf potenziell bestandsgefährdende Geschäftsrisiken des OHB-Konzerns (Einzelrisiken mit einem Minimumrisiko von EUR 25 Mio.) wird durch die branchenüblichen Projektrisiken im Zusammenhang mit der Implementierung von Satelliten-Großprojekten dominiert, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden. Hierbei handelt es sich vor allem um technologische Entwicklungsrisiken und Risiken hinsichtlich der Einhaltung von Zeitplänen, sowohl bei den Konzerngesellschaften als auch im Bereich der Zulieferer. Darüber hinaus existieren Risiken in Bezug auf die Investitionen in die Entwicklung der Produktlinie geostationärer Satelliten SmallGEO sowie aus einem an ein assoziiertes Unternehmen vergebenen Darlehen.

Im Hinblick auf die für die Gesellschaft relevantesten Bereiche Marktentwicklung und Geschäftsaussichten, den Auftragsbestand und die Finanzlage schätzt der Vorstand die zukünftigen Risiken als beherrschbar ein. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Gefährdung des Geschäftsbetriebs durch global auftretende Risikofaktoren ist im OHB-Konzern sehr limitiert (insbesondere aufgrund von sehr geringer Abhängigkeit von globalen Logistikketten und Zulieferungen außerhalb Europas).

Eine Pandemie, wie sie im Fall des Covid-19-Virus von der Weltgesundheitsorganisation festgestellt worden ist, kann die sehr auf das engmaschige Netz europäischer Raumfahrtzulieferunternehmen angewiesene Geschäftstätigkeit des OHB-Konzerns negativ beeinflussen. Ein weiteres Risiko kann sich aus der Belastung der eigenen Produktion durch Krankheitsfälle oder von staatlicher Seite angeordnete Betätigungsverbote ergeben.

Auch die veränderte Sicherheitslage in Europa kann sich potenziell auf die Stabilität von Lieferketten auswirken. OHB ist weder von Lieferanten in Ländern abhängig, denen zurzeit Sanktionen angedroht werden, noch hatte die Gruppe nennenswerte Kundenverträge oder Akquisitionsprojekte mit diesen Ländern.

III. Wesentliche Chancen

Der Raumfahrtmarkt bietet den Konzerngesellschaften mit kontinuierlich neu hinzukommenden Anwendungsmöglichkeiten ein prosperierendes Wachstumsfeld. Megatrends wie das Internet of Things, die Mobilität der Zukunft inkl. autonomer Mobilität, die Prozessautomatisierung z. B. durch digitale Zwillinge, die globale Digitalisierung und die Breitbandkommunikation auch in entlegenen Gegenden, den Klima- und Umweltschutz oder den Schutz unseres Planeten unterstützen den auch zukünftig wachsenden Bedarf an raumfahrtgestützten Lösungen.

Die systematische Beobachtung aller institutionellen Märkte auf europäischer sowie auf nationaler Ebene eröffnet den Konzerngesellschaften die Chance zur Teilnahme an nahezu allen relevanten institutionellen Ausschreibungen in Europa. Durch die europaweite Aufstellung des OHB-Konzerns mit starken nationalen Einzelgesellschaften, die sich jeweils auf ausgewählte Technologien und Anwendungen in der Raumfahrt fokussiert haben, sowie teilweise durch Partnerschaften mit komplementären Unternehmen, bestehen neben den europaweiten Ausschreibungen von Großprojekten zusätzliche Chancen auf Raumfahrttaufträge, die nach dem Prinzip des geografischen Rückflusses durch die ESA an Unternehmen in ihren Mitgliedsstaaten vergeben werden. In ihren entsprechenden Sitzländern eröffnen sich für die Konzerngesellschaften weitere Chancen, Aufträge und Projekte der jeweils nationalen Raumfahrtbehörden zu gewinnen. Die hohe Spezialisierung der einzelnen Gesellschaften innerhalb des OHB-Konzerns, aber auch die in vielen Aufträgen nachgewiesene Kompetenz zur Systemführerschaft führt bei der Ausschreibung von Großprojekten der ESA in der Regel dazu, dass Gesellschaften der OHB SE entweder als Projektführer oder als wesentlicher, direkter Subunternehmer des Projektführers an diesen Projekten partizipieren.

Mit der zunehmenden Etablierung von Satellitenplattformen und einem zunehmend breiteren Angebot von Nutzlast-Lösungen erschließt sich dem OHB-Konzern nun zunehmend auch das Feld kommerzieller Missionen.

Signifikantes Wachstum ist im Bereich Erdbeobachtung in den Grenzen der absehbar kontinuierlich wachsenden Märkte möglich, auch über die Wachstumsraten des Marktes hinaus. Neue von der EU oder den Mitgliedsländern beschlossene Raumfahrtprojekte bieten weitere Chancen. Hierbei ist insbesondere an die europäische Erschließung des Mondes wie auch die sichere und souveräne Satellitenkommunikation für Europa zu denken. Darüber hinaus sind Möglichkeiten vorrangig im kommerziellen Markt und im Exportmarkt zu finden. Diese Märkte werden seit einigen Jahren intensiv beobachtet und analysiert. Erste Aktivitäten in dieser Richtung befinden sich in der Akquisitionsphase. Mögliche Kooperationen zur

Erschließung weiterer globaler Märkte werden eruiert. Der Fokus liegt dabei auf Projekten aus den Bereichen Telekommunikationssatelliten, Radarsatelliten sowie elektro-optische und multispektrale Satelliten zur Erdbeobachtung. Aufbauend auf einem hohen Auftragsbestand aus institutionellen Projekten sowie weiteren Wachstumspotenzialen im institutionellen europäischen Markt hat die Gesellschaft nun entschieden, vermehrt auch den Markteintritt in den kommerziellen Markt zu forcieren. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf Konstellationen für Telekommunikation oder Erdbeobachtung liegen, die aus relativ wenigen, aber komplexen und hochwertigen Satelliten bestehen.

Die sehr erfolgreiche Teilnahme der Konzernunternehmen an Ausschreibungen im Bereich der Erdbeobachtung in den Jahren 2020 und 2021 und die weitere Umsetzung entsprechender Projekte wird die Kompetenz und Stellung des Segments SPACE SYSTEMS des Konzerns in diesem Wachstumsmarkt weiter stärken. Der Trend konnte insbesondere in den Gesellschaften in Schweden, Luxemburg und Italien, aber auch in Deutschland fortgesetzt werden. Die Tochtergesellschaften der OHB SE verfügen über ein zunehmend breites und führendes Technologie- und Produktportfolio in den Bereichen der Erd- und Wetterbeobachtung sowie Aufklärung, von Radarsatelliten bis hin zu optischen Satelliten (inkl. multi- und hyperspektralen Anwendungen) in den verschiedensten Größen- und Leistungsklassen. Es wird erwartet, dass sich hieraus sowohl im institutionellen als auch im kommerziellen Markt, inkl. Start-ups, weitere Geschäftsmöglichkeiten ergeben werden.

Die Europäische Kommission plant im Bereich der Telekommunikation eine eigene, souveräne Satellitenkonstellation zu realisieren. Eine erste Studie unter Beteiligung zahlreicher Unternehmen der europäischen Raumfahrtindustrie wurde im Dezember 2020 beauftragt, OHB konnte sich dabei u. a. die Führung für das Segment der Satellitensysteme sichern. Es wird erwartet, dass im Jahr 2023 seitens der Europäischen Kommission der Startschuss für dieses Projekt fallen wird, konkrete Ausschreibungen werden im gleichen Jahr folgen.

OHB sieht außerdem gute Chancen, sich in dem entstehenden Markt der New Space Economy zu platzieren, erste Projekte konnten wie bereits beschrieben abgeschlossen werden. Für notwendige Entwicklungen werden auch eigene Mittel zur Finanzierung eingesetzt, die in enger Koordination mit den Auftraggebern fokussiert werden.

Der Abschluss der zweiten Entwicklungsphase des Projekts Electra eröffnet darüber hinaus weitere Möglichkeiten im Bereich geostationärer Telekommunikationssatelliten.

Im Segment AEROSPACE ergeben sich durch die Etablierung des Geschäftsbereichs Additive Manufacturing hinsichtlich hochbelastbarer komplexer Bauteile neue Geschäftsmöglichkeiten. Das Segment steigt darüber hinaus in die Konzeption und Realisierung von Tanksystemen für die Wasserstoffwirtschaft ein.

Im etablierten Geschäft mit Launcherstrukturen ergeben sich sowohl Chancen aus dem startenden Hochlauf des Ariane-6-Programms als auch der Beteiligung an anderen, vornehmlich US-amerikanischen Launchern. Das Geschäft mit Flugzeugtanksystemen profitiert vom Wiederhochlauf der Airbus-Programme.

Das Segment DIGITAL wird das Engagement des OHB-Konzerns in den Bereichen raumfahrtnaher Serviceleistungen wie Satellitenbetrieb oder -bodensegmente ebenso wie Softwarelösungen basierend auf durch Raumfahrt generierte Daten deutlich steigern. Hier liegen Wachstumspotenziale außerhalb

des institutionellen Geschäfts mit neuen Kundenkreisen aus verschiedenen Industrien, wie z.B. Landwirtschaft, Fischerei, Umweltüberwachung, Internet of Things und autonome Mobilität. Insbesondere die Positionierung des Segments SPACE SYSTEMS in wesentlichen Erdbeobachtungsprogrammen der Zukunft gibt dem Segment DIGITAL einen Marktvorteil, da bereits heute Anwendungen auf der Basis erst zukünftig verfügbarer Daten programmiert werden können. Aus allen genannten Themen ergibt sich als weiterer Treiber neben den staatlichen Aufträgen und Entwicklungsprojekten die Kommerzialisierung der Raumfahrt weltweit. Telekommunikation und die zunehmende Erforschung, Kartierung und Darstellung der Erde mit Mitteln und Technologien der Raumfahrt sind hierbei von entscheidender Bedeutung für die weitere Branchenentwicklung.

Das spezifische Raumfahrt-Know-how der einzelnen Konzerngesellschaften basiert einerseits auf der langjährigen Erfahrung der handelnden Personen im Konzern und andererseits

auf der Forschung und Entwicklung, durch die frühzeitig zukünftige Themenfelder und Entwicklungen in der Raumfahrt identifiziert und besetzt werden. Studien erwarten, dass im Zeitraum 2019 bis 2028 mehr als zwei Drittel der Aufträge für Satelliten aus zivilen oder militärischen öffentlichen Budgets kommen werden, also dem Bereich, in dem OHB besonders stark positioniert ist. Der größte Einzelmarkt wird hierbei die Erdbeobachtung sein, ebenfalls ein bereits starkes und stärker werdendes Feld für den OHB-Konzern. Das Wachstum zeichnet sich sowohl durch wachsende Budgets in Deutschland für die zivile und militärische Raumfahrt als auch durch wachsende Budgets der ESA und der EC ab.

Analog zu den leistungswirtschaftlichen Risiken im Projektmanagement können sich aus diesem auch Chancen generieren, die sowohl aus einer optimierten Projektabwicklung als auch aus einem konsequenten Claim Management basierend auf dem Projekt-Review-Prozess entstehen können.

IV. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

[A] RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs-, Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse und wesentlicher Bestandteil des Führungssystems der OHB SE und der Unternehmen des Konzerns. Unsicherheiten, denen die Konzernunternehmen ausgesetzt sind, werden durch das Risikomanagementsystem der OHB SE gesteuert. Hierzu werden systematisch und regelmäßig Gefahren und Chancen identifiziert und bewertet und, wenn notwendig, geeignete (Gegen-)Maßnahmen festgelegt und implementiert. Dies umfasst sowohl betriebliche Risiken als auch projektspezifische bzw. technische Risiken.

Das quartalsweise Berichtswesen, das wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements der OHB SE ist, wurde weiter verbessert. Das quartalsweise Berichtswesen wird durch die Möglichkeit eines Ad-hoc-Berichts angereichert. Im Rahmen des Berichtswesens werden konzernweit etablierte Controlling-Instrumente eingesetzt, unterstützt durch Business-Intelligence-Software. Der Schwerpunkt wird insbesondere auf Soll-Ist-Vergleiche und Abweichungsanalysen gelegt. Budgetierung, regelmäßige Forecasts und Reporting-Gespräche ergänzen das standardisierte Berichtswesen.

[B] INTERNES KONTROLLSYSTEM

Allgemeines Internes Kontrollsystem*

Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist Bestandteil des Risikomanagementsystems des OHB-Konzerns. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Regelungen die auf die Erreichung der folgenden Ziele ausgerichtet sind:

- Sicherstellung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit
- Gewährleistung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung
- Einhaltung der maßgeblichen internen und externen Regularien

Das IKS ist wesentlicher Bestandteil des Führungs- und Wertesystems der OHB SE und der Unternehmen des Konzerns, das u. a. im Code of Conduct definiert ist. Der Code of Conduct beinhaltet Mindeststandards, die für alle Mitarbeitenden und alle Organe des OHB-Konzerns verbindlich sind.

Weiterhin ist das IKS integraler Bestandteil grundsätzlich aller Geschäfts-, Planungs- und Rechnungslegungsprozesse. Die jeweiligen Führungskräfte sind verpflichtet, die grundlegenden internen und externen Vorschriften, die für ihren Verantwortungsbereich relevant sind, zu kennen.

Das IKS des OHB-Konzerns gliedert sich in die folgenden Bestandteile:

- Internes Steuerungssystem
- Internes Überwachungssystem

Das Interne Steuerungssystem beinhaltet alle Regularien, die zur Steuerung der Unternehmen des OHB-Konzerns herangezogen werden. Neben externen Regularien sind dies insbesondere interne Regularien wie Leitlinien, Richtlinien und Konzepte, Arbeitsanweisungen und Prozessbeschreibungen sowie Betriebsdokumentationen.

Das Interne Überwachungssystem beinhaltet sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Maßnahmen, die die Einhaltung der Regularien sicherstellen sollen. Prozessintegrierte Maßnahmen sind organisatorische Maßnahmen und Kontrollen. Organisatorische Maßnahmen sind in der Aufbau- und Ablauforganisation integriert und präventiver Natur. Dazu zählen z. B. Berechtigungskonzepte, Workflows, Plausibilitätsprüfungen und standardisierte Formulare. Kontrollen sind in die Prozesse und Arbeitsabläufe integriert und korrekiver Natur. Prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen werden z. B. in Form von Audits durch die Interne Revision, das Qualitätsmanagement oder durch weitere interne und externe Instanzen durchgeführt.

* ungeprüft

Auf operativer Ebene (z. B. bei Projekten) ist ein standardisiertes monatliches bzw. quartalsweises Berichtswesen etabliert. Weiterhin sind Maßnahmen im Hinblick auf die Produkt- und Qualitätssicherung implementiert, die eine kontinuierliche Überwachung der Design-, Bau- und Integrationsaktivitäten gewährleisten.

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Das rechnungslegungsbezogene IKS gewährleistet die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung. Dazu wurden verschiedenen Maßnahmen implementiert, die sich sowohl auf die OHB SE als auch auf die Unternehmen des OHB-Konzerns beziehen. Neben einem für alle Unternehmen geltenden Bilanzierungshandbuch wird die Geschäftsentwicklung auf Basis eines standardisierten monatlichen bzw. quartalsweisen Berichtswesens kontinuierlich analysiert und bewertet. Weiterhin erfolgen anlassbezogene Detailanalysen zu spezifischen Sachverhalten und Entwicklungen.

Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist durch geeignete organisatorische Maßnahmen sichergestellt, dass

das Vier-Augen-Prinzip lückenlos eingehalten wird. Zugriffsregelungen im Informationsmanagement-System gewährleisten ein hohes Maß an Datensicherheit. Die Rechnungslegung entspricht zudem bei Tochtergesellschaften mit öffentlichen Aufträgen den Anforderungen des öffentlichen Preisrechts. Das Zahlungsverhalten der Kunden wird kontinuierlich beobachtet. Neben einem abgestuften Mahnwesen gehören regelmäßige Reports an die zuständigen Geschäftsleitungen zu den Steuerungsinstrumenten.

Die Prozesse zur Erstellung des Konzernabschlusses, der Konsolidierung und der Erstellung von Konzernanhang und -lagebericht unterliegen einem Review durch die Leitung des Finanzbereichs und des Vorstands.

Die Verantwortung für die Ausgestaltung und Umsetzung des IKS liegt beim Vorstand der OHB SE bzw. bei den Leitungsorganen der Unternehmen des OHB-Konzerns. Die Organe delegieren diese Verantwortung an Führungskräfte und Prozessverantwortliche. Die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung des IKS wird durch die Interne Revision in Form von Prüfungen und Beratungen unterstützt.

V. ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 UND § 315A ABS. 1 HGB

[A] ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS (ZIFFER 1)

Das Grundkapital betrug am Bilanzstichtag EUR 17.468.096,00, aufgeteilt in 17.468.096 nennwertlose Inhaber-Stammaktien.

[B] BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN (ZIFFER 2)

Prof. Dott. Ing. h. c. Manfred Fuchs, Christa Fuchs und Marco Fuchs (gleichzeitig Gesellschafter der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH) und die VOLPAIA Beteiligungs-GmbH als Aktionäre der damaligen OHB Teledata AG haben am 20. Dezember 2001 eine Aktionärsvereinbarung (sogenannter Pooling-Vertrag) geschlossen, die hinsichtlich des bestehenden, wie auch künftigen, gebundenen Aktienbesitzes eine einvernehmliche Ausübung der Stimmrechte beinhaltet.

Am 4. Februar 2009 haben die Vertragsparteien des Pooling-Vertrags eine Ergänzungsvereinbarung abgeschlossen. Inhalt dieser Ergänzungsvereinbarung sind Veräußerungsbeschränkungen bezüglich der im Pooling-Vertrag gebundenen Aktien zwischen den Vertragsparteien. Am 10. Juli 2009 haben die Parteien eine Neufassung des Pooling-Vertrags vereinbart. Im Januar 2010 ist Romana Fuchs Mayrhofer diesem Pool beigetreten. Insgesamt werden 69,72% des Grundkapitals in dieser Aktionärsvereinbarung erfasst. Durch den Tod von Prof. Manfred Fuchs im April 2014 ergab sich keine Änderung der Gesamtzahl der im Pool gebundenen Stimmrechte. Der Pooling-Vertrag zwischen Marco Fuchs, Romana Fuchs Mayrhofer, Christa Fuchs und der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH ist am 21. Februar 2017 neu gefasst worden, die wesentlichen oben genannten Inhalte blieben dabei unverändert.

Am 19. August 2022 hat Romana Fuchs Mayrhofer ihre im Pooling-Vertrag gebundenen Stimmrechte in die Martello Value GmbH & Co. KG eingebracht. Marco Fuchs und Christa Fuchs haben ihre im Pooling-Vertrag gebundenen Stimmrechte am 1. Oktober 2022 auf die Fuchs – Familienstiftung übertragen. Alle drei Privatpersonen sind daraufhin aus dem Pooling-Vertrag ausgeschieden. An ihrer Stelle sind sowohl die Gesellschaft als auch die Stiftung dem bestehenden Pooling-Vertrag beigetreten.

I. Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten (Ziffer 3)

Zum Bilanzstichtag hielt die Fuchs – Familienstiftung 42,65% (7.448.550 Aktien) des gezeichneten Kapitals der OHB SE. Die VOLPAIA Beteiligungs-GmbH hielt darüber hinaus 21,35% der Anteile. Gemeinsam mit den von der Martello Value GmbH & Co. KG (5,72%, 1.000.000 Aktien) gehaltenen Anteilen sind dies unverändert zum Vorjahr 69,72% (12.178.720 Aktien), die zum Bilanzstichtag über eine Aktionärsvereinbarung an eine einvernehmliche Ausübung der Stimmrechte gebunden sind. Zusätzlich zu den in der Aktionärsvereinbarung gebundenen Stimmrechten hält Romana Fuchs Mayrhofer über die Martello Value GmbH & Co. KG noch weitere 378.626 Aktien an der OHB SE (2,17%), die nicht vom Pooling-Vertrag erfasst sind.

II. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung (Ziffer 61)

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die gesetzlichen Vorschriften des Art. 39 SE-VO und Art. 9 Abs. 1c) ii) SE-VO in Verbindung mit §§ 84, 85 AktG verwiesen. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung die Befugnis, ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden

des Vorstands zu ernennen und Vorstandsmitglieder als Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstands zu bestellen. Die Vorschriften zur Änderung der Satzung sind in den §§ 133, 179 AktG geregelt. Der Aufsichtsrat ist nach § 21 der Satzung der OHB SE befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

III. Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Ziffer 71)

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2020 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 25. Mai 2025 bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung ist erteilt worden, um Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den folgenden:

- zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen,
- zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,
- zum Zwecke des Anbietens und der Übertragung von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen,
- um sie an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden zu begeben,
- zum Zwecke der Einziehung, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Der Vorstand der OHB SE hat am 17. Juni 2021 beschlossen, von der oben genannten Ermächtigung Gebrauch zu machen und ein Aktienrückkaufprogramm zu initiieren. Der Rückkauf erfolgte seit dem 25. Juni 2021 über die Börse und wurde am 31. März 2022 beendet. Im Rahmen dieses Programms wurden 77.000 Aktien zu einem Durchschnittspreis von EUR 38,6469 und einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 2.975.814,20 erworben.

Die rechtliche Grundlage für das Programm, der Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2020, wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 erweitert. Die Erweiterung ermöglicht u. a. die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft

an sowie deren Erwerb durch verbundene Unternehmen zur Erfüllung von bestehenden oder künftigen vertraglichen Vergütungsabreden gegenüber deren Geschäftsleitungen und Angestellten.

Insgesamt hielt die Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 106.696 eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von EUR 106.696,00 bzw. 0,61%.

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2025 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals das Grundkapital insgesamt um bis zu EUR 8.734.048,00 zu erhöhen. Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung vertraglicher Vergütungsabreden ausgegeben werden. Der Vorstand der Gesellschaft wurde darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszu-schließen

- für Spitzenbeträge;
- für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt EUR 1.746.809,00, sofern die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, welcher den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;
- für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt EUR 8.734.048,00, sofern die neuen Aktien
 - als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen ausgegeben werden und sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
 - gegen Bareinlagen ausgegeben werden, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an der die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktiengabe festzulegen. Für weitere Details verweisen wir auch auf die entsprechenden Angaben im Anhang zum Konzernabschluss.

VI. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der OHB SE am 13. März 2023 öffentlich zugänglich gemacht worden.

Die Internetadresse lautet:

<https://www.ohb.de/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

OHB SE, Bremen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Bilanz

AKTIVSEITE	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		53.659,00	75.656,54
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		66.517,07	48.732,92
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	72.674.782,90		63.221.019,16
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.485.447,00		4.841.690,00
3. Beteiligungen	179.936,65		2.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.898.134,88		2.198.134,88
		84.238.301,43	70.262.844,04
		84.358.477,50	70.387.233,50
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	362.968,25		0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	121.426.065,53		55.608.544,50
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.650.874,14		1.643.873,14
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.515.633,61		2.555.046,47
		127.955.541,53	59.807.464,11
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.597.713,35	23.512.431,07
		133.553.254,88	83.319.895,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.816.948,23	1.465.696,62
		219.728.680,61	155.172.825,30

PASSIVSEITE	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Ausgegebenes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	17.468.096,00		17.468.096,00
2. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-106.696,00		-107.496,00
		17.361.400,00	17.360.600,00
II. Kapitalrücklage		20.735.942,38	20.721.186,38
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	66,15		66,15
2. Andere Gewinnrücklagen	9.329,00		0,00
		9.395,15	66,15
IV. Bilanzgewinn		58.707.323,19	47.810.029,82
		96.814.060,72	85.891.882,35
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	5.097.789,00		2.732.926,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.100.019,22		2.433.762,27
		9.197.808,22	5.166.688,27
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.000.000,00		40.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.558.602,45		299.477,98
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.006.362,98		23.620.415,76
4. Sonstige Verbindlichkeiten	151.846,24		194.360,94
		113.716.811,67	64.114.254,68
		219.728.680,61	155.172.825,30

OHB SE, Bremen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

	2022		2021
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	12.774.792,00		11.134.366,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.582.679,51		16.291.933,35
- davon aus Währungsumrechnung EUR 3.771.016,65 (Vorjahr EUR 969.847,64)			
		19.357.471,51	27.426.299,35
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.319.054,91		5.804.857,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	456.907,80		571.122,93
- davon für Altersversorgung EUR 14.301,99 (Vorjahr EUR 13.660,38)			
		6.775.962,71	6.375.980,65
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		52.254,14	29.533,35
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		12.500.120,01	7.303.791,00
- davon aus Währungsumrechnung EUR 2.432.028,78 (Vorjahr EUR 94,57)			
6. Erträge aus Beteiligungen		10.774.390,24	149.756,10
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.774.390,24 (Vorjahr EUR 149.756,10)			
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		14.640.355,36	9.633.162,63
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.144.691,98	924.722,98
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.129.451,74 (Vorjahr EUR 894.727,12)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.240.671,38	1.932.436,45
- davon an verbundene Unternehmen EUR 269.181,94 (Vorjahr EUR 178.500,00)			
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		5.117.375,48	2.858.492,82
11. Ergebnis nach Steuern		19.230.525,37	19.633.706,79
12. Sonstige Steuern		0,00	158.516,72
13. Jahresüberschuss		19.230.525,37	19.475.190,07
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		39.476.797,82	28.334.839,75
15. Bilanzgewinn		58.707.323,19	47.810.029,82

OHB SE, Bremen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022
Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die OHB SE hat ihren Sitz in Bremen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Bremen (HR B Reg.Nr. 30268).

Die OHB SE ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 eine börsennotierte große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewendete Gesamtkostenverfahren beibehalten. Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr fortgeführt.

Die OHB SE übt die Tätigkeit einer aktiven Holdinggesellschaft innerhalb des OHB Konzerns aus. Die Gesellschaft betreibt selbst kein operatives Geschäft. Die Konzernunternehmen befassen sich vor allem mit der Durchführung von Projekten, der Herstellung und dem Vertrieb von Produkten und, der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Hochtechnologie, insbesondere in der Raumfahrt, im Bereich Aeronautics und im Hinblick auf digitale Anwendungen und weitere Services.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Von dem Grundsatz der Darstellungstetigkeit nach § 265 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde nicht abgewichen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 1 und 10 Jahren. Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, planmäßig linear seiner wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechend abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 14 Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Für zweifelhafte und mit Ausfallrisiken behaftete Forderungen werden grundsätzlich Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt grundsätzlich zum Transaktionskurs zum Zeitpunkt des Zugangs. Sofern der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag vom Transaktionskurs abweicht, erfolgte für kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten eine Bewertung zum Devisenkassamittelkurs.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern gilt für den OHB-Konzern ein einheitlicher Steuersatz von 32%.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind im Anlagespiegel gesondert dargestellt.

Für die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bestehen uneingeschränkte Eigentumsrechte. Verpfändungen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

Name der Gesellschaft	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital TEUR	Jahresübersc huss/ - fehlbetrag TEUR	letztes Geschäftsjahr, für das ein Abschluss vorliegt
OHB System AG, Bremen (D) ¹	100	8.779	0	2022
Orbcomm Deutschland Satellitenkommunikation AG, Bremen (D) ²	100	98	0	2022
COSMOS Space Systems AG, Bremen (D) ³	33,3	64	-5	2020
Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH, Bremen (D) ²	5	635	-24	2020
OHB Italia S.p.A., Mailand (I)	100	9.058	-488	2022
COSMOS Space Systems AG, Bremen (D) ³	33,3	64	-5	2020
Antares S.c.a.r.l., San Giorgio Del Sannio (I) ⁴	42	-187	-221	2021
MT Aerospace Holding GmbH, Bremen (D)	70	21.800	4.319	2022
MT Management Service GmbH, Augsburg (D) ⁵	100	179	29	2022
MT Management Service Cz s.r.o., Klatovy (CZ)	100	n/a	n/a	n/a
Rocket Factory Augsburg AG, Augsburg (D) ¹²	61,28	8.878	-2.731	2022
RFA Azores Unipessoal LDA, Azoren (P) ⁶	100	4	-124	2020
RFA Portugal Unipessoal LDA, Matosinhos (P) ⁶	100	27	-12	2020
Aerotech Peissenberg GmbH & Co. KG, Peissenberg (D) ⁵	49,5	-15.207	-9.625	2020
Aerotech Beteiligungs GmbH, Peißenberg (D) ⁵	43	33	1	2020
MT Aerospace AG, Augsburg (D) ⁵	100	2.646	-762	2022
MT Aerospace Grundstücks-GmbH & Co. KG, Augsburg (D) ⁷	100	34.118	1.786	2022
MT Aerospace Guyane S.A.S., Kourou (GF) ⁷	100	301	391	2022
MT Dezentrale Energiesysteme GmbH, Augsburg (D) ⁷	100	1.023	-387	2022
MILET Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg (D) ⁷	100	27	0	2022
Arianespace Participation, Evry (F) ⁷	8,3	14.702	126	2020
Rocket Factory Augsburg AG, Augsburg (D)	13,69	8.878	-2.731	2022
OHB Digital Connect GmbH, Bremen (D)	100	2.785	7.012	2022
OHB Chile SpA, Santiago de Chile (RCH) ⁸	100	231	189	2022
MT Mecatronica s.r.l., Cagliari (I) ⁸	100	72	17	2020
OHB Teledata GmbH, Bremen (D)	100	7.334	951	2021
visiobox Logistic Solutions GmbH, Bremen (D) ⁹	55	861	-306	2020
OHB Digital Services GmbH, Bremen (D)	74,9	2.009	398	2022
German Offshore Spaceport Alliance GmbH, Bremen (D) ¹⁰	50	47	3	2021
Luxspace Sàrl, Betzdorf (Lux)	100	-3.651	-864	2022
Blue Horizon s.à r.l., Betzdorf (Lux) ¹¹	50	-208	-35	2021
Antwerp Space N.V., Antwerpen (B)	100	10.015	-1.890	2022
OHB Sweden AB, Stockholm (S)	100	2.779	345	2022
OHB France S.A.S., Paris (F)	100	-70	-3	2021
OHB Information Technology Services GmbH (ehemals: OHB Infosys GmbH), Bremen (D)	100	579	220	2022
OHB Digital Solutions GmbH, Graz (A)	100	-852	-339	2022
Geosystems Gesellschaft für Vertrieb und Installation von Fernerkundungs- und Geoinformationssystemen mbH, Germering (D)	100	418	307	2022
Geosystems Hellas SA, Attika (GR)	31	-4	-104	2021
OHB Venture Capital GmbH, Weßling (D)	100	152	-3	2020
Blue Horizon s.à r.l., Betzdorf (Lux) ¹¹	50	-208	-35	2021
Searoutes SAS, Marseilles (F) ¹³	2,39	n/a	n/a	n/a
contellr GmbH, Freiburg (D) ¹²	1,93	n/a	n/a	n/a
OHB Uzay, Teknolojileri Limited Sirketi, Ankara (TR)	100	-3	-4	2021
OHB COSMOS International Launch Services GmbH, Bremen (D)	100	1.109	18	2022
OHB Czechspace s.r.o., Brno (CZ)	100	618	271	2022
Orbcomm Europe LLC, Delaware (USA)	50	-2.110	37	2021
OHB Hellas Single Member L.L.C., Athen (GR)	100	-4	65	2021
Hellenic Center for Additive Manufacturing (GR) ¹⁴	11,8	n/a	n/a	n/a
OHB Portugal Unipessoal LDA, Lissabon (P)	100	-14	-21	2021
DAH Beteiligungsgesellschaft mbH, München	26	n/a	n/a	n/a

¹ = Ergebnisabführungsvertrag

² = gehalten von der OHB System AG

³ = gehalten von der OHB System AG und der OHB Italia S.p.A.

⁴ = gehalten von der OHB Italia S.p.A.

⁵ = gehalten von der MT Aerospace Holding GmbH

⁶ = gehalten von der Rocket Factory Augsburg AG

⁷ = gehalten von der MT Aerospace AG

⁸ = gehalten von der OHB Digital Connect GmbH

⁹ = gehalten von der OHB Teledata GmbH

¹⁰ = gehalten von der OHB Digital Services GmbH

¹¹ = gehalten von der Luxspace Sàrl und der OHB Venture Capital GmbH jeweils zu 50%

¹² = gehalten von der MT Aerospace Holding GmbH; weitere 13,69 % werden von der OHB SE gehalten

¹³ = gehalten von der OHB Venture Capital GmbH

¹⁴ = gehalten von der OHB Hellas Single Member LLC

Die OHB SE hält zum 31. Dezember 2022 925.321 Wandelschuldverschreibungen im Nennwert von TEUR 8.485 an der Rocket Factory Augsburg AG

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 121.426 (Vorjahr TEUR 55.609) sind Forderungen aus Darlehensgewährung mit einem Betrag von TEUR 95.390 (Vorjahr TEUR 35.796), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.877 (Vorjahr TEUR 7.088) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 18.159 (Vorjahr TEUR 12.725) enthalten.

Von den Forderungen aus Darlehensgewährung haben Forderungen in Höhe von TEUR 51.227 (Vorjahr TEUR 15.150) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren liegen nicht vor.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält in Höhe von TEUR 1.356 (Vorjahr TEUR 1.059) Kosten für den Konsortialkreditvertrag und die Emission eines Schuldscheindarlehens, die über die Laufzeit abgegrenzt werden.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 17.468.096 und ist in 17.468.096 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert eingeteilt, mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden rechnerischen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat mit Beschluss vom 23. Januar 2001 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu insgesamt EUR 516.404,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 516.404 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an die aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Berechtigten. Ein solches Beteiligungsprogramm besteht derzeit nicht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihren Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind erstmals für das Geschäftsjahr gewinnanteilsberechtig, in dessen Verlauf sie ausgegeben worden sind. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Für den Fall, dass Optionsrechte an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden sollen, wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 26. Mai 2020 hat beschlossen, den Vorstand der Gesellschaft zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2025 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals insgesamt um bis zu insgesamt EUR 8.734.048,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung vertraglicher Vergütungsabreden ausgegeben werden; bei der Ausgabe an Mitglieder des Vorstandes muss eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem Begebungstag vertraglich vereinbart sein.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- (1) für Spitzenbeträge;
- (2) für einen Anteil am genehmigten Kapital 2020 in Höhe von bis zu insgesamt EUR 1.746.809,00, sofern die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, welcher den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- (3) für einen Anteil am Genehmigten Kapital 2020 in Höhe von bis zu insgesamt EUR 8.734.048,00, sofern die neuen Aktien
 - als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstiger Vermögensgegenstände ausgegeben werden und sofern der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; oder
 - gegen Bareinlagen ausgegeben werden, um die Aktien der Gesellschaft an einer ausländischen Börse einzuführen, an der die Aktien der Gesellschaft bisher nicht zum Handel zugelassen sind.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien

In der Hauptversammlung am 26. Mai 2020 ermächtigten die Aktionäre die Gesellschaft, bis zum 25. Mai 2025 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Mit Wirksamwerden dieser Ermächtigung wurde die am 21. Mai 2015 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien aufgehoben.

- a) Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – sollte dies geringer sein – der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und

noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d, 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn vom Hundert (10 %) des Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke von der Gesellschaft ausgeübt werden, sie kann aber auch von abhängigen oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen oder für ihre oder deren Rechnung von Dritten durchgeführt werden.

Die Ermächtigung gilt bis zum 25. Mai 2025.

- b) Der Erwerb der Aktien erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgebots (§ 53a AktG) nach der Wahl des Vorstands über die Börse (1) oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot (2). Im Fall (2) sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, soweit sie Anwendung finden.
- (1) Erfolgt der Erwerb als Kauf über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb der Aktie, um nicht mehr als 10 % über- oder 20 % unterschreiten.
- (2) Erfolgt der Erwerb als Kauf über ein öffentliches Kaufangebot, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse für Aktien der Gesellschaft am 5., 4. und 3. Börsenhandelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Sofern ein öffentliches Angebot überzeichnet ist, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen können vorgesehen werden.
- c) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden oder von früheren Ermächtigungen erworben wurden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu den folgenden:
- (1) Sie können, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen dienen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
- (2) Sie können, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, Dritten auch gegen Sachleistung angeboten und übertragen werden.

- (3) Sie können als Belegschaftsaktien Arbeitnehmern der Gesellschaft oder der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten und übertragen werden.
- (4) Die eigenen Aktien können von der Gesellschaft verwendet werden, um sie an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden zu begeben, soweit eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist.

Eigene Aktien können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

- d) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, unter der Voraussetzung, dass die Veräußerung gegen Barzahlung und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenwert im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der arithmetische Mittelwert der durch die Schlussauktionen ermittelten Kurse für Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsentagen vor der Veräußerung.

Diese Ermächtigung ist auf insgesamt zehn von Hundert des Grundkapitals beschränkt. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Das Ermächtigungsvolumen verringert sich ferner um den anteiligen Betrag am Grundkapital, auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in sinngemäßer Anwendung von §186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

- e) Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.
- f) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen in lit. c) (1) bis (4) und lit. d) verwendet werden.

Die vorstehende Ermächtigung wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2022 wie folgt erweitert:

- a) Der Vorstand wird zusätzlich zu der im Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2020 ausgesprochenen Ermächtigung ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der bestehenden oder von früheren Ermächtigungen erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates an mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff AktG verbundene Unternehmen zum jeweils aktuellen Börsenkurs zu veräußern. Die Veräußerung darf nur zu dem Zweck erfolgen, dass die Aktien an Mitglieder der Geschäftsführungen oder angestellte Personen von im Sinne der §§ 15 ff AktG verbundenen Unternehmen in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden zu begeben sind, soweit eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist.
- b) Die Hauptversammlung stimmt ferner ergänzend zu, dass im Sinne der §§ 15 ff AktG verbundene Unternehmen Aktien der Gesellschaft zum aktuellen Börsenkurs am freien Markt erwerben und diese so erworbenen Aktien an Mitglieder der Geschäftsleitungen oder angestellte Personen dieser verbundenen Unternehmen begeben werden, sofern dies in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden geschieht und eine Haltefrist so begebener Aktien von mindestens zwei Jahren ab dem vertraglich vereinbarten Zuteilungstag vorgesehen ist. Der Erwerb ist nur zulässig, wenn die Beschränkung von zehn von hundert des Grundkapitals aus dem Beschluss vom 26.05.2020 eingehalten wird, und zwar unter Berücksichtigung etwaiger bereits auf Grundlage dieser Ermächtigung erworbener Aktien. Aktien, die von der OHB SE oder einem verbundenen Unternehmen i. S. v. §§ 15 ff AktG erworben werden, sind zum Zwecke der Bestimmung der Höchstgrenze zu addieren.
- c) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den Ermächtigungen in lit. a) – b) verwendet werden.
- d) Als Börsenkurs im Sinne dieser Ermächtigung gilt ebenso wie in der Ermächtigung vom 26.05.2020 der arithmetische Mittelwert der durch die Schlussauktionen ermittelten Kurse für Aktien der Gesellschaft im XETRAHandel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsentagen vor der Veräußerung

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist vorwiegend aus dem Zufluss liquider Mittel aus dem Börsengang in 2001 hervorgegangen. Zusätzlich wurden hier Gewinne aus der in 2018, 2020, 2021 und 2022 erfolgten Abgabe eigener Aktien in Höhe von insgesamt TEUR 1.345 erfasst (in 2022 TEUR 15).

Eigene Anteile

Der Vorstand der OHB SE hatte am 17. Juni 2021 beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm zu initiieren, dieses endete planmäßig am 31. März 2022. Rechtliche Grundlage des Rückkaufprogramms war der entsprechende Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2020, nach dem die erworbenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden können, insbesondere können sie dementsprechend zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen dienen. Außerdem können sie als Belegschaftsaktien Arbeitnehmern der Gesellschaft angeboten und übertragen werden oder an Mitglieder des Vorstands in Erfüllung bestehender oder künftiger vertraglicher Vergütungsabreden begeben werden. Der Rückkauf erfolgte über die Börse.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 hielt die OHB SE 106.696 eigene Aktien; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von EUR 106.696,00 bzw. 0,61 %. Seit dem Jahr 2005, in dem aufgrund eines Mitarbeiterprogramms der Bestand eigener Aktien von 192.394 auf 27.394 zurückgeführt wurde, hat sich der Bestand eigener Anteile wie folgt entwickelt:

Jahr	Erworbene / Übertragene Aktien	Bestand 31.12.	Grund für Erwerb / Übertragung
2005	0	27.394	n/a
2006	0	27.394	n/a
2007	30.423	57.817	Durchführung potenzieller Unternehmenserwerbe
2008	9.137	66.954	Durchführung potenzieller Unternehmenserwerbe
2009	0	66.954	n/a
2010	0	66.954	n/a
2011	13.542	80.496	Durchführung potenzieller Unternehmenserwerbe
2012	0	80.496	n/a
2013	0	80.496	n/a
2014	0	80.496	n/a
2015	0	80.496	n/a
2016	0	80.496	n/a
2017	0	80.496	n/a
2018	-12.500	67.996	Übertrag auf Vorstandsmitglied
2019	0	67.996	n/a
2020	-25.000	42.996	Übertrag auf Vorstandsmitglied
2021	-12.500	30.496	Übertrag auf Vorstandsmitglied
2021	77.000	107.496	Durchführung potenzieller Unternehmenserwerbe
2022	-300	107.196	Übertragung auf Vorstandsmitglieder
2022	-500	106.696	Übertragung an die OHB System AG zur Übertragung an Vorstandsmitglieder

Gewinnrücklagen

Aus der im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Veräußerung von 500 Stück über dem Nennwert liegenden eigenen Anteilen an die OHB System AG resultiert eine Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 0).

Bilanzgewinn

In den Bilanzgewinn wurde ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 39.477 (Vorjahr TEUR 28.335) einbezogen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 31.12.2022 TEUR
Personalkosten	2.402
Rückstellung für Steuerberatung und Jahresabschlusskosten	376
AR-Vergütung	205
Zinsen	91
Verpflichtungen aus Earn-out Vereinbarungen (Erwerb Geosystems GmbH)	820
Sonstige ausstehende Rechnungen	206
Summe	4.100

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 30.000 (Vorjahr TEUR 30.000) sind als Darlehen im Rahmen eines Kreditrahmenvertrages aufgenommen worden, dessen Konditionen von der Einhaltung oder Erreichung von finanzwirtschaftlichen Kennzahlen auf Ebene der OHB-Gruppe abhängen. Für den Kreditrahmen wurde von den teilnehmenden Gesellschaften eine gesamtschuldnerische Haftung übernommen. Darüber hinaus wurde im Oktober 2022 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 70.000 platziert mit verschiedenen Tranchen über drei, fünf und sieben Jahren Laufzeit und teilweiser fester und teilweiser variabler auf dem EURIBOR basierender Verzinsung unter Schuldbeitritt der OHB System AG aufgenommen. Daraus resultieren zum 31. Dezember 2022 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit von mehr als 1 aber weniger als 5 Jahren in Höhe von TEUR 65.000. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit von über 5 Jahren beträgt zum 31. Dezember TEUR 5.000.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 12.006 (Vorjahr TEUR 23.620). Diese entfallen in Höhe von TEUR 410 auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von TEUR 11.596 auf sonstige Verbindlichkeiten. Diese betreffen wiederum Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.137 (Vorjahr TEUR 13.500) mit einer Laufzeit von mehr als 1 aber weniger als 5 Jahren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit TEUR 152 (Vorjahr TEUR 194) ausgewiesen. Darin sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr TEUR 134) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 13 (Vorjahr TEUR 54) enthalten.

Mit Ausnahme des vorgenannten Darlehens haben alle der in der Bilanz zum 31. Dezember 2022 der OHB SE ausgewiesenen Verbindlichkeiten Laufzeiten bis zu einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 12.775 (Vorjahr TEUR 11.134) wird ausschließlich die Konzernumlage erfasst. Diese ist mit einem Betrag von TEUR 11.168 (Vorjahr TEUR 9.729) im Inland angefallen. Die verbleibenden TEUR 1.607 (Vorjahr TEUR 1.405) wurden aus dem europäischen Ausland vereinnahmt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 6.583 (Vorjahr TEUR 16.292) enthalten im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen eines Fremdwährungsguthabens in Höhe von TEUR 3.771 sowie aus Weiterberechnungen von konzernübergreifend beschafften Softwarelizenzen. Im Vorjahr hat diese Position darüber hinaus einen Ertrag aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 13.674 enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2022 sind Steueraufwendungen für Gewerbe- und Körperschaftssteuer sowie Kapitalertragsteuer in Höhe von TEUR 5.117 berücksichtigt. Davon entfallen TEUR 95 auf periodenfremde Erträge aus Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Erträge aus der Ausschüttung der Cosmos International Launch Services GmbH in Höhe von TEUR 10.000 enthalten.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte neben dem Vorstand in 2022 durchschnittlich 32 Angestellte (Vorjahr: 31 Angestellte), davon 15 Frauen und 17 Männer. Davon sind 8 Mitarbeiter in leitender Funktion tätig und 24 Angestellte. Die Berechnung erfolgte nach § 267 Abs. 5 HGB.

V. Organe der Gesellschaft

Als Vorstand waren bestellt:

Herr Marco R. Fuchs -Vorstandsvorsitzender-

Herr Klaus Hofmann -Vorstand Personal-

Herr Kurt Melching -Vorstand Finanzen-

Herr Dr. Lutz Bertling -Vorstand Unternehmensentwicklung, Raumfahrtsservices und Digitalisierung-

Frau Daniela Schmidt- Vorstand Nachhaltigkeit, Integrität, Recht und Unternehmenssicherheit

Die dem Vorstand gewährten Gesamtbezüge inklusive aller Nebenleistungen wie den Zuschüssen zur Krankenversicherung und Altersvorsorge beliefen sich auf TEUR 3.346.

Alle Mitglieder des Vorstands waren auch für Tochterunternehmen tätig, wobei die Vergütung dieser Tätigkeiten – mit Ausnahme bei Herrn Kurt Melching - mit den Vorstandsgehältern abgegolten war.

Für noch ausstehende Tantiemезahlungen wurde eine Rückstellung i.H.v. TEUR 1.960 (Vorjahr TEUR 1.614) gebildet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 208 (Vorjahr: TEUR 162), wobei TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 70) für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und TEUR 123 (Vorjahr: TEUR 92) für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats zurückgestellt wurden. Auf variable Vergütungsbestandteile wurde verzichtet.

Gemäß einer Rahmenvereinbarung mit der Kanzlei Taylor Wessing, bei der Robert Wethmar Partner ist, wurde im vergangenen Geschäftsjahr im Zusammenhang mit Beratungsleistungen für Konzernunternehmen ein Honorar von insgesamt TEUR 379 berechnet.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören an:

- Herr Robert Wethmar, Hamburg, Rechtsanwalt, Attorney at law, Partner der Kanzlei Taylor Wessing, Hamburg - Vorsitzender -
- Frau Christa Fuchs, Bremen, Geschäftsführende Gesellschafterin der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH, Bremen
- Herr Prof. Heinz Stoewer, München, Professor em. Space Systems Engineering, Technische Universität Delft, Niederlande, Geschäftsführer SAC Space Associates Beratungs GmbH, München
- Ingo Kramer, Bremerhaven, Unternehmer, Ehrenpräsident des Bundesverbandes der Deutschen Arbeitgeberverbände
- Dr. Hans-Jörg Königsmann, Diplom-Ingenieur für Luft- und Raumfahrt, San Pedro, USA

Mitgliedschaften der Organmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 des Aktiengesetzes im Jahre 2022:

Marco R. Fuchs

Konzernmandate:

- MT Aerospace AG, Augsburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- OHB Italia S.p.A., Mailand, Italien, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- OHB Sweden AB, Kista, Schweden, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Antwerp Space N.V., Antwerpen, Belgien, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- LuxSpace Sàrl, Betzdorf, Luxemburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- AT Engine Mexico S.A.P.I. de C.V., Hermosillo, Mexico, Mitglied des Verwaltungsrats
- Rocket Factory Augsburg AG, Augsburg, Mitglied des Aufsichtsrats

Konzernfremde Mandate:

- SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA, Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- ZARM Technik AG, Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Lutz Bertling

- OHB Italia S.p.A., Mailand, Italien, Mitglied des Verwaltungsrats (Konzernmandat)
- OHB Sweden AB, Kista, Schweden, Mitglied des Verwaltungsrats (Konzernmandat)

Frau Christa Fuchs

- OHB System AG, Bremen, Vorsitzende des Aufsichtsrats (Konzernmandat)
- Orbcomm Deutschland AG, Bremen, Vorsitzende des Aufsichtsrats (Konzernmandat)
- Cosmos Space Systems AG, Bremen, Vorsitzende des Aufsichtsrats (Konzernmandat)

Ingo Kramer

- Lenze SE, Aenzen, Mitglied des Aufsichtsrats
- PSVaG, Köln, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 2021)

Hans-Jörg Königsmann

- Mynaric AG, Gilching, Mitglied des Aufsichtsrats

VI. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den Empfehlungen der Bundesregierung mit wenigen Ausnahmen bereits entsprochen wird und in Zukunft entsprochen werden soll. Die Erklärung ist unter <https://www.ohb.de/corporate-governance/entsprechenserklaerung> dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

VII. Ergänzende Angaben

Auf die Angabe der im abgelaufenen Geschäftsjahr an den Abschlussprüfer gezahlten Honorare zu den erbrachten Abschlussprüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen (Bestätigungen von Finanzkennzahlen), Steuerberatungsleistungen (Leistungen im Zusammenhang mit der Erstellung einer Verrechnungspreisdokumentation) sowie sonstige Leistungen (Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem nichtfinanziellen Bericht) wird gem. § 285 Nr. 17 HGB verzichtet. Der Jahresabschluss der OHB SE wird in den Konzernabschluss der OHB SE einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger unter der Nummer HRB 30268 veröffentlicht.

Prof. Dott. Ing. h. c. Manfred Fuchs, Christa Fuchs und Marco Fuchs (gleichzeitig Gesellschafter der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH) und die VOLPAIA Beteiligungs-GmbH als Aktionäre der damaligen OHB Teledata AG haben am 20. Dezember 2001 eine Aktionärsvereinbarung (sogenannter Pooling-Vertrag) geschlossen, die hinsichtlich des bestehenden, wie auch künftigen, gebundenen Aktienbesitzes eine einvernehmliche Ausübung der Stimmrechte beinhaltet.

Am 4. Februar 2009 haben die Vertragsparteien des Pooling-Vertrags eine Ergänzungsvereinbarung abgeschlossen. Inhalt dieser Ergänzungsvereinbarung sind Veräußerungsbeschränkungen bezüglich der im Pooling-Vertrag gebundenen Aktien zwischen den Vertragsparteien. Am 10. Juli 2009 haben die Parteien eine Neufassung des Pooling-Vertrags vereinbart. Im Januar 2010 ist Romana Fuchs Mayrhofer diesem Pool beigetreten. Insgesamt werden 69,72 % des Grundkapitals in dieser Aktionärsvereinbarung erfasst. Durch den Tod von Prof. Manfred Fuchs im April 2014 ergab sich keine Änderung der Gesamtzahl der im Pool gebundenen Stimmrechte. Der Pooling-Vertrag zwischen Marco Fuchs, Romana Fuchs Mayrhofer, Christa Fuchs und der VOLPAIA Beteiligungs-GmbH ist am 21. Februar 2017 neu gefasst worden, die wesentlichen oben genannten Inhalte blieben dabei unverändert.

Am 19. August 2022 hat Romana Fuchs Mayrhofer ihre im Pooling-Vertrag gebundenen Stimmrechte in die Martello Value GmbH & Co. KG eingebracht. Marco Fuchs und Christa Fuchs haben ihre im Pooling-Vertrag gebundenen Stimmrechte am 1. Oktober 2022 auf die Fuchs – Familienstiftung übertragen. Alle drei Privatpersonen sind daraufhin aus dem Pooling-Vertrag ausgeschieden. An ihrer Stelle sind sowohl die Gesellschaft als auch die Stiftung dem bestehenden Pooling-Vertrag beigetreten.

Zum Bilanzstichtag hielt die Fuchs – Familienstiftung 42,65 % (7.448.550 Aktien) des gezeichneten Kapitals der OHB SE. Die VOLPAIA Beteiligungs-GmbH hielt darüber hinaus 21,35 % der Anteile. Gemeinsam mit den von der Martello Value GmbH & Co. KG (5,72 %, 1.000.000 Aktien) gehaltenen Anteilen sind dies unverändert zum Vorjahr 69,72 % (12.178.720 Aktien), die zum Bilanzstichtag über eine Aktionärsvereinbarung an eine einvernehmliche Ausübung der Stimmrechte gebunden sind. Zusätzlich zu den in der Aktionärsvereinbarung gebundenen Stimmrechten hält Romana Fuchs Mayrhofer über die Martello Value GmbH & Co. KG noch weitere 378.626 Aktien an der OHB SE (2,17 %), die nicht vom Pooling-Vertrag erfasst sind.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse betragen zum Stichtag insgesamt 114.816 TEUR. Sie betreffen ausschließlich Gewährleistungsverträge (Vorjahr: TEUR 124.133).

Für Kreditrahmen wurde von den teilnehmenden Gesellschaften eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe der Inanspruchnahme übernommen. Die Inanspruchnahme von OHB Konzerngesellschaften beträgt zum Stichtag TEUR 106.401 (Vorjahr: TEUR 115.581) aus aufgenommenen Darlehen und TEUR 8.415 (Vorjahr TEUR 8.552) aus Avalkreditinanspruchnahmen.

Zur Unterstützung der finanziellen Ausstattung von zwei Tochterunternehmen, die als verbundene Unternehmen zu qualifizieren sind, hat die OHB SE Patronatserklärungen abgegeben, wonach Sie verpflichtet ist, diese finanziell so auszustatten, dass diese in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Eine Patronatserklärung wurde für eine Gesellschaft mit Datum vom 29. November 2022 mit Befristung bis zum 30. März 2025 abgegeben, für eine weitere Gesellschaft mit Datum vom 21. Februar 2023, befristet bis zum 31. März 2024.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen wird aufgrund von positiven Ergebnissen bzw. Ertragsplanungen der Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen (operating leasing) ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 178) mit einer Laufzeit von ein bis vier Jahren, davon TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 58) bis zu einem Jahr, TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 120) mit einer Laufzeit von ein bis vier Jahren. Kaufoptionen bestehen nicht.

Weiterhin bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von Investmentanteilen im Wert von € 4,1 Mio.

Ergebnisverwendung

Der Einzelabschluss zum 31. Dezember 2022 der OHB SE schließt mit einem Bilanzgewinn von TEUR 58.707. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn 2022 der OHB SE zu einer Ausschüttung von EUR 0,60 je dividendenberechtigter Aktie (gegenwärtig 17.361.400 Aktien) zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Bremen, den 13. März 2023

OHB SE

.....

Marco Fuchs

.....

Klaus Hofmann

.....

Kurt Melching

.....

Dr. Lutz Bertling

.....

Daniela Schmidt

Anlagenspiegel

OHB SE, Bremen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	453.315,75	4.723,00	0,00	0,00	458.038,75
	453.315,75	4.723,00	0,00	0,00	458.038,75
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.759,34	0,00	0,00	0,00	12.759,34
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	145.656,87	43.317,75	0,00	0,00	188.974,62
	158.416,21	43.317,75	0,00	0,00	201.733,96
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	63.221.019,16	7.274.371,74	2.179.392,00	0,00	72.674.782,90
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.841.690,00	5.823.149,00	-2.179.392,00	0,00	8.485.447,00
3. Beteiligungen	2.000,00	177.936,65	0,00	0,00	179.936,65
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.198.134,88	700.000,00	0,00	0,00	2.898.134,88
	70.262.844,04	13.975.457,39	0,00	0,00	84.238.301,43
	70.874.576,00	14.023.498,14	0,00	0,00	84.898.074,14

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2022 EUR	Stand 31.12.2022 EUR	Stand 31.12.2021 EUR
377.659,21	26.720,54	0,00	404.379,75	53.659,00	75.656,54
377.659,21	26.720,54	0,00	404.379,75	53.659,00	75.656,54
12.759,34	0,00	0,00	12.759,34	0,00	0,00
96.923,95	25.533,60	0,00	122.457,55	66.517,07	48.732,92
109.683,29	25.533,60	0,00	135.216,89	66.517,07	48.732,92
0,00	0,00	0,00	0,00	72.674.782,90	63.221.019,16
0,00	0,00	0,00	0,00	8.485.447,00	4.841.690,00
0,00	0,00	0,00	0,00	179.936,65	2.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	2.898.134,88	2.198.134,88
0,00	0,00	0,00	0,00	84.238.301,43	70.262.844,04
487.342,50	52.254,14	0,00	539.596,64	84.358.477,50	70.387.233,50

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die OHB SE, Bremen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der OHB SE, Bremen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der OHB SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Den Abschnitt „IV. [B] INTERNES KONTROLLSYSTEM“ des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts „IV. [B] INTERNES KONTROLLSYSTEM“ des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarecht-

lichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 72,7 Mio. (33,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die OHB SE hat zum Abschlussstichtag die Werthaltigkeit ihrer wesentlichen Beteiligungsansätze überprüft. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und

Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der länderspezifisch ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Gesellschaften. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in dem Abschnitt II „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie im Abschnitt III „Erläuterungen zur Bilanz“ im Gliederungspunkt „Finanzanlagen“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Abschnitt „IV. [B] INTERNES KONTROLLSYSTEM“ des Lageberichts als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und

§§ 315b bis 315c HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Sys-

teme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und

Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann,

dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Wir waren beauftragt, gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchzuführen, ob die für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab. Aufgrund der Bedeutung des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils

Da uns die gesetzlichen Vertreter bis zum Zeitpunkt der Erteilung des Bestätigungsvermerks keine ESEF-Unterlagen zur Prüfung vorgelegt haben, geben wir kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen,

die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Es liegt in unserer Verantwortung, eine Prüfung der ESEF-Unterlagen in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchzuführen. Aufgrund des im Abschnitt „Grundlage für die Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils“ beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU- APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der OHB SE, Bremen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Gregor Solfrian.

Osnabrück, den 13. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Gregor Solfrian
Wirtschaftsprüfer

ppa. Lars Hermanns
Wirtschaftsprüfer

